

# BERUFSSCHULE FÜR BAUGEWERBE

Deine Hände gestalten Zukunft.



**90 JAHRE BS BAU** 90 YEARS  
**1929 - 2019** VOCATIONAL SCHOOL FOR  
THE BUILDING TRADES

# INHALTSVERZEICHNIS | table of contents

## Danke!

Wir bedanken uns herzlich bei allen Unternehmen, Stellen und MitarbeiterInnen für die vielfältige Unterstützung, die wir zur Durchführung der 90-Jahr-Feier erhalten haben.



## Im Besonderen

bedanken wir uns bei der Innung Bauhilfsgewerbe Wien für die großzügige Unterstützung bei der Erstellung dieser Festschrift.



2	Danke
3	Inhaltsverzeichnis
4	Vorwort Dr. Michael Ludwig
5	Vorwort Dr. Jürgen Czernohorsky
6	Vorwort Mag. Heinrich Himmer
7	Vorwort Ernst Nevrivy
8	Direktion 4.0
11	Zusatzangebote der Berufsschule für Baugewerbe
12	Zahlen, bitte!
16	Chronik
20	Die gute, alte Zeit
22	Berühmte Vertreter unserer Schule
24	Partner für die Zukunft - Josef Muchitsch
25	Partner für die Zukunft – DI Walter Ruck
26	Partner für die Zukunft – DI Dr. Rainer Pawlick
27	Partner für die Zukunft – Ing. Thomas Stangl
28	Partner für die Zukunft – Ing. Peter Kluhs
30	Deine Hände gestalten Zukunft.
32	Leitbild
33	Schulprofil
34	Das Team der BS BAU
36	Lehrberufe
40	WorldSkills und EuroSkills
42	Schulprojekte
46	Einst und jetzt

Um den Status Wiens als Wirtschaftsstandort und -motor Nr.1 des Landes weiterhin zu gewährleisten, ist eine entsprechende Ausbildung von Fachkräften unerlässlich. Und je professioneller die Ausbildung, desto chancenreicher die Berufswahl und die Zufriedenheit der in ihre Jobs eintretenden jungen Menschen. In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei allen Schulleitern und Schulleiterinnen, Lehrern und Lehrerinnen und Schülern und Schülerinnen der Wiener Berufsschulen herzlich bedanken.

Gratulieren darf ich an dieser Stelle im Speziellen der Berufsschule für Baugewerbe zur Feier ihres 90. „Geburtstages“. Sie sperrte 1929 ihre Pforten auf und bildet derzeit 800 Lehrlinge in 14 verschiedenen Lehrberufen aus – darunter Bautechnische Zeichner und Zeichnerinnen, Hafner und Hafnerinnen, Maurer und Maurerinnen, Fliesenleger und Fliesenlegerinnen oder Vermessungstechniker und -technikerinnen.

Der gute Ruf der Schule ist auch an den Spezialaufträgen zu ermessen, die von den Schülern und Schülerinnen ambitioniert und kompetent ausgeführt werden: von speziell designten Parkbänken für die Donaustadt und die Wiener Stadtgärten bis hin zum viel beachteten Mahnmal für Drogenkranke und deren Angehörige - dem „Baum der Hoffnung“.

Dass sich die BS BAU auch sportlich immer wieder in der „Pole-Position“ befindet, beweist die Tatsache, dass die Schüler und Schülerinnen heuer wieder mit gleich zwei Teams beim Vienna City Marathon erfolgreich vertreten waren. Auch dafür meine Gratulation!

In diesem Sinne wünsche ich der Berufsschule für Baugewerbe, die ein Paradebeispiel für das vernünftige und unerlässliche Miteinander aller Beteiligten ist – von der Verwaltung bis hin zu unseren Partnern aus der Wirtschaft –, alles Gute für die nächsten Jahrzehnte! Bleibt so „zukunftsfit“ wie bisher!



## Dr. Michael Ludwig

Bürgermeister der Stadt Wien und Landeshauptmann  
Mayor of the City of Vienna and Governor of the Province of Vienna

*In order to maintain Vienna's status as the country's No. 1 business location and driving force, it is essential to provide appropriate training for skilled workers. Plus, the more professional the training, the greater the chances of career choice, as well as the satisfaction of young people entering their first jobs. In this context, I would like to thank all the headmasters and teachers, as well as students, of the Vienna Vocational Schools.*

*I would also like to take this opportunity to congratulate the Vocational School for the Building Trades, in particular, on celebrating its 90th „anniversary“. It opened its doors in 1929 and is currently training more than 800 apprentices, in 14 different occupations - including architectural draughtspersons, stove fitters, bricklayers, tilers and surveying technicians.*

*The good reputation of the school can also be judged by the special assignments that the students carry out with ambition and competence: from specially designed park benches for the 22nd district „Donaustadt“ and the Vienna City Gardens to the highly-regarded memorial for drug addicts and their relatives - the „Tree of Hope“.*

*The fact that the Vocational School for the Building Trades is always in the „pole position“, in terms of sports, is proven by the fact that this year, the students were again successfully represented by two teams at the Vienna City Marathon. Congratulations on that too!*

*With this in mind, I wish the Vocational School for the Building Trades, which is a prime example of the sensible and indispensable cooperation of all those involved - from the administration to our business partners - all the best for the coming decades! Stay „as fit for the future“ as before!*

Die Welt beneidet uns in Österreich um das System der dualen Berufsausbildung. In Wien kann man an 23 öffentlichen und drei privaten Berufsschulen insgesamt 176 Berufe erlernen. Das Ausbildungsangebot ist sehr vielfältig und von hoher Qualität.

Viele Berufe sind in der Arbeitswelt sehr nachgefragt und die Absolventen und Absolventinnen von Berufsschulen können mit fundierten und oft sehr speziellen Kenntnissen in den Job starten. Das gilt auch für die Berufsschule für Baugewerbe, die auf eine lange, traditionsreiche Geschichte zurückblicken kann.

Hervorzuheben ist dabei unter anderem die enge Kooperation mit der Wirtschaft, die den jungen Absolventen und Absolventinnen den Berufseinstieg wesentlich erleichtert. Darüber hinaus ist es der Schule gerade in den letzten Jahren hervorragend gelungen, viele neue Entwicklungen und Rahmenbedingungen – Stichwort Digitalisierung – in den Schulalltag zu integrieren. Die Schule setzt mit vielen engagierten Projekten immer wieder auch eigene Akzente, die über das Schulhaus hinaus positiv wahrgenommen werden.

Ich danke allen Verantwortlichen für ihren engagierten Einsatz, gratuliere der Schule herzlich zum 90-jährigen Bestehen und wünsche allen Schülern und Schülerinnen auch weiterhin eine spannende Zeit in diesem traditionsreichen Schulhaus!



## Dr. Jürgen Czernohorsky

Bildungsstadtrat der Stadt Wien  
Councillor of Education of the City of Vienna

*The world envies us in Austria, for our system of Vocational Education and Training. In Vienna, a total number of 176 professions can be studied at 23 public and three private vocational schools. The range of training on offer is very diverse and of high quality.*

*Many professions are highly demanded, within the job market, and graduates of vocational schools can start their careers with sound, and often, very specialised knowledge. This also applies to the Vocational School for the Building Trades, which can look back on a long history, full of tradition.*

*Among other aspects, it should be emphasized that a close cooperation with the building industry makes it much easier for young graduates to start their careers. Furthermore, the school has been outstandingly successful in integrating many new developments and basic conditions – under the heading of digitalisation - into everyday school life, especially in recent years. The school also repeatedly sets its own highlights with many committed projects, which are perceived positively beyond just school business.*

*I would like to thank all those responsible for their commitment, and congratulate the school on its 90th anniversary, as well as wishing all the students an exciting time, in this school full of tradition!*

Wenn eines der Flaggschiffe des Wiener Berufsschulwesens Geburtstag feiert, dann ist das ein besonderer Anlass für das gesamte Wiener Schulwesen. Der 90. Geburtstag der Berufsschule für Baugewerbe lädt uns in diesem Sinne geradezu ein, auf die großen pädagogischen Errungenschaften und die besondere innovative Kraft dieser Schule hinzuweisen. Als Stichwörter für die vielen Meilensteine gilt es, die in den vergangenen Jahren eingeführte Kompetenzorientierung in den Lehrplänen und die Entwicklung immer neuer Lehrberufe zu nennen. Allein diese Reformen, die in der Schule erfolgreich umgesetzt wurden, zeigen, dass die Bedeutung der BS BAU immens ist und überregionale und gesamtösterreichische Ausstrahlungskraft besitzt.

Dass Schule so gut gelingt, ist jedoch kein Zufall. Hinter dem Erfolg stehen Arbeit und Engagement, vor allem aber Menschen. Menschen, die immer bereit waren und sind, die nötige „extra mile“ zu gehen, die es braucht, um Großes zu erreichen. Und so ist es auch die von Menschen getragene Schulgemeinschaft, das besondere Miteinander von Schulleitungsteams, PädagogInnen und SchülerInnen, das für den Erfolg der Berufsschule für Baugewerbe verantwortlich zeichnet.

Ich möchte der Schule von ganzem Herzen zu ihrem Geburtstag gratulieren. Die BS BAU ist auch im großen Reigen der mehr als 700 Schulen in Wien eine Schule, auf die wir als Bildungsdirektion ganz besonders stolz sind. Ich bin überzeugt, dass es gelingt auch in der Zukunft diesen Erfolgsweg fortzusetzen – und freue mich schon jetzt auf „den 100er“ der Schule!



## Mag. Heinrich Himmer

Bildungsdirektor  
Director of Education

*The birthday of one of the flagships of the Viennese vocational schools is a special moment for the entire Viennese school system. The 90th anniversary of the Vocational School for the Building Trades literally invites us to highlight the great pedagogical achievements and the special innovative power of this school. The key words for the many milestones are the competence orientation in the curricula, introduced in recent years, and the development of ever new professions. Merely these reforms, which have been successfully implemented in this school, show that the significance of the Vocational School for the Building Trades is immense and that it has a nationwide and pan-Austrian appeal.*

*However, it is no coincidence that „schools succeed so well.“ Behind the success are great efforts and commitment, but above all human beings. People who have always been willing to walk the extra mile needed to achieve great things. Moreover, it is also the school community, supported by the people involved, the special cooperation of school management teams, teachers and students that is responsible for the success of the Vocational School for the Building Trades.*

*I would like to congratulate the school, from the bottom of my heart, on its birthday. Amongst more than 700 schools in Vienna, the Vocational School for the Building Trades, is a school the Department of Education is particularly proud of. I am convinced that it will be possible to continue on this successful path in the future - and I am already looking forward to the 100th birthday of the school!*

90 Jahre Berufsschule für Baugewerbe sind ein Jubiläum, das einer Würdigung bedarf. 90 Jahre sind schon angesichts der turbulenten Ereignisse und der Geschichte des 20. Jahrhunderts beachtlich. Angesichts jedoch der Schnelligkeit des 21. Jahrhunderts ist ein solches Jubiläum nicht anders zu deuten als ein eindeutiges Zeichen für höchste Qualität, die mehr denn je nachgefragt ist und sein muss.

Die Gründung 1929 als noch kleines Schulgebäude mit sechs Klassenzimmern und Bauhof traf freilich in der Nachkriegszeit bedingt durch den Wiederaufbau auf einen großen Bedarf an Ausbildung von Fachkräften im Baubereich. Erweiterungen mit einem neuen Schulgebäude und stets weitere Vergrößerungen und Anpassungen sorgten auch in den folgenden Jahrzehnten für innovative Entwicklung und Verbesserungen des Schul- und Ausbildungsbetriebs. Im Jahr 2019 werden etwa 800 SchülerInnen in 14 Lehrberufen des Bauhaupt- und Baunebengewerbes unterrichtet. Das sind beeindruckende Zahlen, auf welche die Schule und alle, die an ihrem Erfolg mitwirken, zu Recht stolz sein können.

Ich bin zuversichtlich, dass dieser Weg des Erfolgs der letzten 90 Jahre auch in Zukunft beschritten werden kann. Der rasante Fortschritt in Technologie und Industrie hat so manche menschliche Arbeitskraft ersetzt, er hat aber auch neue Fertigkeiten gefordert und Berufsbilder gewandelt. Die Kreativität der Menschen und ihre Geschicklichkeit sind weiterhin gefragt, das trifft ganz besonders auch auf den Baubereich zu. Und so fußt das Baugewerbe mehr denn je auf einer fachlich exzellenten Ausbildung, die in der Berufsschule für Baugewerbe seit 90 Jahren Tag für Tag verwirklicht wird. Mein herzlichster Dank gilt allen an diesem Erfolg Beteiligten, meine besten Wünsche den SchülerInnen und LehrerInnen – viel Erfolg auch in den kommenden Jahrzehnten!



## Ernst Nevrivy

Bezirksvorsteher Donaustadt  
Head of the 22nd district of Vienna, „Donaustadt“

*90 years of Vocational Schooling for the Building Trades is an anniversary that needs to be honoured. 90 years are particularly remarkable, in view of the turbulent events and history of the 20th century. Given the fast pace of the 21st century, however, such an anniversary cannot be interpreted other than as a clear sign of the highest quality, which is and must be in demand, more than ever.*

*Founded in 1929, as a relatively small school, with six classrooms and a building yard, the school certainly encountered a great need for training skilled workers in the construction sector, in the post-war period, due to the much-needed reconstruction. Expansions with a new school building and constant further enlargements and adaptations, ensured innovative developments, as well as improvements of the school system and educational courses over the following decades. In 2019, around 800 students will be taught 14 apprenticeships in the construction industry and ancillary building trades. These are impressive figures for which the school, and all those who contribute to its success, can be justifiably proud.*

*I am confident that this path of success, over the past 90 years, can be continued into the future. The rapid progress in technology, as well as within the industry, has not only replaced some human work force, but it has also demanded new abilities and changed job profiles. People's creativity and skills continue to be in high demand, especially in the construction sector. Thus, more than ever, the building industry is based on excellent technical training, which has been provided day in, day out, for 90 years at the Vocational School for the Building Trades. My heartfelt thanks go to all those being part of this success. Also, my best wishes to the students and teachers - good luck in the decades to come!*

## Direktion 4.0 – Herausforderungen im modernen Schulmanagement

Ein Gespräch mit Gernot Kulle, Schulleiter der BS BAU.  
Aufgezeichnet von Jürgen Neckam.



**Zu Beginn des letzten Jahrhunderts war der/die DirektorIn einer Schule eine wichtige öffentliche Person mit viel Einfluss und einem Ehrenplatz bei diversen Festivitäten. Welchen Einfluss hat ein/e SchulleiterIn heute und worin bestehen seine/ihre Aufgaben?**

Gernot Kulle: (lacht) Die Zeiten, in denen einem Direktor überall der rote Teppich ausgerollt wurde und er als allwissender, strenger Repräsentant des Bildungssystems galt, sind wohl vorbei! Vielleicht denkt der Eine oder Andere noch immer, ein/e SchulleiterIn kommt morgens, konzentriert sich auf Marketingaufgaben, vertritt die Schule bei allen möglichen Veranstaltungen, kontrolliert die pädagogische Arbeit der Lehrkräfte, maßregelt das Fehlverhalten der Lehrlinge und unterschreibt Zeugnisse. Das ist zwar korrekt, in einem Schulbetrieb im Jahr 2019, aber nur ein kleiner Teil der Aufgaben. SchulleiterIn sein ist vor allem ein Verwaltungsjob, der es nötig macht, häufig als Erste/r zu kommen, als Letzte/r zu gehen, laufend Adaptierungen am Stundenplan vorzunehmen, Reports an übergeordnete Behörden zu senden, strategisch oft Monate voranzuplanen und viel Beziehungsarbeit zu leisten. Je mehr man die Schule modernisieren und je mehr gute Projekte man realisieren möchte, desto intensiver werden die Tage. Unterstützt werden muss ein/e SchulleiterIn hier in jedem Fall von motivierten, flexiblen LehrerInnen.

*Being a headmaster is above all an administrative job, which makes it necessary to frequently arrive first, to leave last, to make continuous adaptations to the timetable, to send reports to higher authorities, to plan strategically (often months in advance) as well as doing a lot of relationship-building work. The more you wish to modernize the school and the more good projects you want to realize, the further intense the days become. In any case, a school principal must be supported by a team of motivated, flexible teachers.*

**Du warst 27 Jahre lang Lehrer an der Schule, bevor du Schulleiter geworden bist. Bereust du diesen Entschluss? Was ist der größte Unterschied zwischen Lehrer und Direktor sein?**

Als Lehrer waren die SchülerInnen in meinem Fokus und ich war hauptsächlich pädagogisch tätig, natürlich auch mit Verwaltungsaufgaben, die über die Jahre deutlich angestiegen sind. Es hat mir Spaß gemacht als Sportlehrer Projekte z.B. im Bereich Fußball umzusetzen, war jahrelang als Beratungslehrer für viele persönliche Probleme der SchülerInnen die Ansprechperson und habe mich als gewählter Lehrervertreter im Schulgemeinschaftsausschuss engagiert. Aber nach 27 Jahren im System mit Erfahrung auch im schulorganisatorischen Bereich war ich bereit, mehr Verantwortung zu übernehmen, den Schulbetrieb organisatorisch zu modernisieren und auch in Zukunft aktiv zu gestalten. Finanzielle Gründe waren es definitiv keine (lacht), als SchulleiterIn verdient man oft weniger als LehrerInnen mit vielen Supplierstunden.

*Nevertheless, after 27 years in the system, also with experience in the field of school organisation, I was ready to take on more responsibility, to modernize the internal structure of the school, and to actively shape the future. There were definitely no financial reasons (laughs), because as a school principal, you often earn less than teachers, who have many replacement-lessons.*

**Jede/r Angestellte/r denkt sich fallweise: „Wenn ich der Chef / die Chefin wäre, würde ich...“. Was hast du dir als Lehrer gedacht, was du ändern würdest und was davon konntest du oder willst du noch umsetzen?**

Gute Frage. Tatsächlich habe ich mir früher immer gedacht, ich wäre gern für zwei Jahre Direktor, nur um zu zeigen, was alles machbar ist und was sich verbessern lässt. Obwohl wir eine technische Schule sind, war das Thema Hinwendung zur Digitalisierung lange Zeit sehr schwierig. Als ich Teil der Direktion wurde, war es mir wichtig, das effizient anzugehen. Heute sind der Stundenplan, die Kommunikation und die Verwaltungsarbeit weitestgehend digital. Auch die Abrechnungen sind transparenter geworden und nachvollziehbar. Wir haben es geschafft, uns innerhalb eines Jahres vom Nachzügler zu einer der Vorzeigeschulen zu entwickeln. Ich glaube, darauf können mein Team und ich stolz sein.

Ein weiteres wichtiges Thema war es, den Dialog unter den Berufsgruppen zu fördern. Wir bilden an der Berufsschule insgesamt 14 Lehrberufe aus und haben dafür über 40 Lehrkräfte, für die es gilt Synergien zu nutzen, eine optimale Ressourcenverteilung zu ermöglichen oder gemeinsam berufsgruppenübergreifende Projekte zu realisieren. So habe ich mich sehr gefreut, dass z.B. die TrockenbauerInnen gemeinsam mit den Bautechnischen ZeichnerInnen den ersten Preis für ein gemeinsames Projekt erhalten haben.

Es war nötig, bestimmte Dinge zu vereinheitlichen und festzulegen. Mit Dingen wie der Verhaltensvereinbarung wurden klare Maßnahmen definiert für das, was zu passieren hat, wenn SchülerInnen sich nicht an Regeln halten oder sich nicht in die Schulgemeinschaft einfügen. Diese Vereinbarung schafft auch Transparenz für Lehrbetriebe und Erziehungsberechtigte und bildet die Basis für moderne Beziehungsarbeit, die an Schulen heutzutage immer wichtiger wird.

Umsetzen will ich unbedingt noch, dass der Rahmen unserer Schule zeitgemäß wird: Gebäude, Ausstattung, Maschinen – all diese Dinge hier sind bei Weitem nicht mehr „state of the art“. Wir hinken dem hinterher, was im Baugewerbe längst Standard ist.

*Today, the timetable, all communication and administrative work are largely digital. Payroll accounting has also become more transparent and comprehensible. Within a year, we have managed to develop from a trailing school to one of the showcase schools, and I think my team and I can be proud of that.*

*Another important topic was to encourage dialogue among the teachers of the respective professions, taught at this vocational school.*

*By developing an internal Code of Behaviour, clear measures were defined for what has to happen, when students do not comply with the rules or do not integrate into the school community. For me, a future project is to make sure that the framework of our school is up to date.*

**Der Frauenanteil unter den SchülerInnen der BS BAU liegt nur bei etwa 10%. Woran liegt das und was könnte man tun, damit sich dies ändert? Oder ist das Baugewerbe einfach nichts für Frauen?**

Natürlich ist es das. Aber das Baugewerbe leidet, wie schon gesagt, noch am Image der schmutzigen, harten Arbeit, die körperlich anstrengend ist und wo ein rauer Umgangston herrscht. Manche Bauberufe sind körperlich tatsächlich anstrengend, ohne Zweifel, wer Maurerin werden will, der muss das klar sein. Aber andere Berufe wie Bautechnische Zeichnerin, Vermessungstechnikerin oder Bautechnische Assistentin weisen ohnehin bereits einen auch 50-prozentigen Anteil an jungen Frauen auf, weil in den vergangenen Jahren viel passiert ist, um Frauen für die Baubranche zu interessieren.





gesehen sehr lukrativ sind. Eine weitere schöne Sache: Es ist ungemein befriedigend, am Ende eines Tages sehen zu können, was man alles geleistet hat, weil es buchstäblich vor mir steht. Im Vergleich dazu mein Bürojob: Am Ende eines Tages gibt es ein paar Dateien und Emails mehr auf der Welt. (lacht) ... Wir müssen davon wegkommen, dass die Lehre das ist, was übrigbleibt, wenn die Schule nicht funktioniert.

*We cannot interfere in the economic cycle, but we can demonstrate the exciting, fantastic aspects of the professions in the construction industry: "Your hands shape the future" - we did not choose this slogan for nothing, it expresses exactly what the business is all about. Manual work is not inferior to mental work. Moreover, craftsmanship at a high level is not possible without mental work.*

**Die BS BAU wurde vor 90 Jahren gegründet, die Anzahl der SchülerInnen betrug damals etwa ein Drittel der heutigen Anzahl von ca. 850. Ist das Schulgebäude diesen Anforderungen überhaupt gewachsen?**

Gemessen an dem, was heute üblich und für eine gute Ausbildung nötig ist in Bezug auf Modernität, Maschineneinsatz, PC-Räume usw. reicht unser Haus schon lange nicht mehr aus. Dass der Unterricht trotzdem funktioniert und wir immer noch gut ausbilden können, ist allein der Kreativität und dem Einsatz unseres LehrerInnenteams zu verdanken. Wenn ausländische Delegationen unsere Schule besuchen, bestechen wir durch das Wissen und die Freude unserer SchülerInnen Erlerntes zu präsentieren und zu demonstrieren.

*Considering what is usual and necessary today for a good education in terms of modernity, equipment of machines, PC rooms, etc., our building has not been sufficient for a long time. It is due to the creativity and effort of our team of teachers that the lessons still work, and we are still able to train well.*

**In Wien gibt es rund 280 Volksschulen für etwa 70.000 SchülerInnen. Der Schnitt liegt also bei etwa 255 Kindern. Die knapp 17.000 Lehrlinge sind in 26 Berufsschulen untergebracht, im Schnitt sind das etwa 650 SchülerInnen pro Schule. Trotzdem scheint die Stadt Wien in den nächsten Jahren verstärkt Volksschulen bauen zu wollen. Werden die Lehrlinge in Wien vernachlässigt?**

Das sollte man nicht miteinander in Beziehung setzen, zum einen, weil unsere SchülerInnen ja nicht fünf Tage die Woche vierzig Wochen im Jahr hier sind, der Schnitt also runtergerechnet wahrscheinlich auch bei etwa 260 SchülerInnen liegt. Außerdem ist der Besuch einer Volksschule sprengelmäßig an die Wohnadresse gebunden, man kann Volksschulkinder ja nicht kreuz und quer

durch Wien schicken. Dafür habe ich natürlich Verständnis. Aber ganz egal, wo in Wien eine Berufsschule liegt: Wir dürfen den neuesten Stand der Technik nicht aus den Augen verlieren, wir bilden unsere Lehrlinge ja für die heutige und zukünftige Arbeitswelt aus und nicht für die von 2009. Und wenn ich bedenke, dass wir eine Dotierung von rund 80 EUR pro SchülerIn haben, ist klar, dass das zu wenig ist für eine Ausbildung auf hohem Niveau.

*We must not lose sight of the state-of-the-art technical developments, we train our apprentices for today's and tomorrow's working environment and not for the year 2009. Furthermore, when I consider that we have a budget of around € 80 per student, it is evident that this is not enough for training at a high level.*

**Angenommen, die Bau-Fee kommt und du hättest als Direktor der BS BAU drei Wünsche frei, die dir innerhalb von zehn Jahren erfüllt werden. Welche wären das?**

Das ist einfach zu beantworten: Mein erster Wunsch wäre, dass wir alle uns in zehn Jahren in einem neuen Schulgebäude, das den modernsten Anforderungen entspricht, wiederfinden. Zweiter Wunsch: Die Anzahl unserer SchülerInnen soll gleichbleiben. Damit haben viele Schulen zu kämpfen. Dritter Wunsch: Dass das Baugewerbe ein Image hat, dass seinem Rang und seiner Bedeutung für den Arbeitsmarkt und die Wirtschaft in Österreich gerecht wird. Die Baulehre soll von interessierten SchülerInnen aller Schultypen als attraktive, zukunftsorientierte Ausbildung angesehen werden, die die Basis für eine erfolgreiche Karriere am Bau legen kann. Nicht zuletzt aufgrund der Digitalisierung braucht die Branche auch zukünftig sehr gut ausgebildete Fachkräfte.

*My first wish would be that in ten years-time we would all find ourselves in a new school building that meets the state-of-the-art requirements. Second wish: The number of our students should stay the same. Third wish: That the building trade gains an image that follows its ranking and significance for the job market, as well as the Austrian economy. The apprenticeships within the construction business should be regarded by interested students of all school types, as attractive, future-oriented education that can lay the foundation for a successful career, in the building industry. Not least because of digitalisation, the sector will continue to need highly qualified skilled workers in the future.*

## Zusatzangebote der Berufsschule für Baugewerbe

### Digitale Bildung

Zeitgemäßen Bildungs- und Arbeitsprozessen mit der Nutzung digitaler Technologien werden im Unterricht an der BS BAU ein hoher Stellenwert eingeräumt. Zusätzlich zum Einsatz digitaler Medien in allen Gegenständen ...

- wird Informatik in einigen Berufsgruppen als Freigegegenstand angeboten;
- bietet unsere Schule Zertifizierungen in AutoCAD und Archicad an;
- nehmen Klassen an Internet-Wettbewerben teil;
- wird die Microsoft-Lizenzierung angeboten;

### Vorträge und Schulveranstaltungen/schulbezogene Veranstaltungen

Der Unterricht an der BS BAU wird ergänzt durch ExpertInnenvorträge in den Bereichen Bundesheer, Polizei, Gewerkschaft, AUVA, Erste Hilfe u.a. Weiters findet Projektunterricht zu aktuellen Themen statt. Exkursionen und Wettbewerbe gestalten das Schulleben abwechslungsreich.

### Förderunterricht

Wenn Förderbedarf besteht, wird den SchülerInnen, vor allem in den Fächern Mathematik und Deutsch, zusätzlicher Unterricht angeboten.

### Berufsmatura

Matura mit Lehre ist eine ExternistenInnenprüfung, die der Matura an einer höheren Schule gleichgestellt ist. Sie wird durch die „Berufsmatura-Wien“ durchgeführt.

### WerkmeisterInnenkurse/MeisterInnenkurse

Im Rahmen unseres Kompetenzzentrums werden seit mehr als 35 Jahren in Abendkursen WerkmeisterInnen (BaupolierInnen) ausgebildet. Für die Berufsgruppen BodenlegerInnen, FliesenlegerInnen, HafnerInnen, IsoliertechnikerInnen sowie TrockenbauerInnen und StuckateurInnen werden Räumlichkeiten für den praktischen Teil der Meisterprüfung zur Verfügung gestellt.

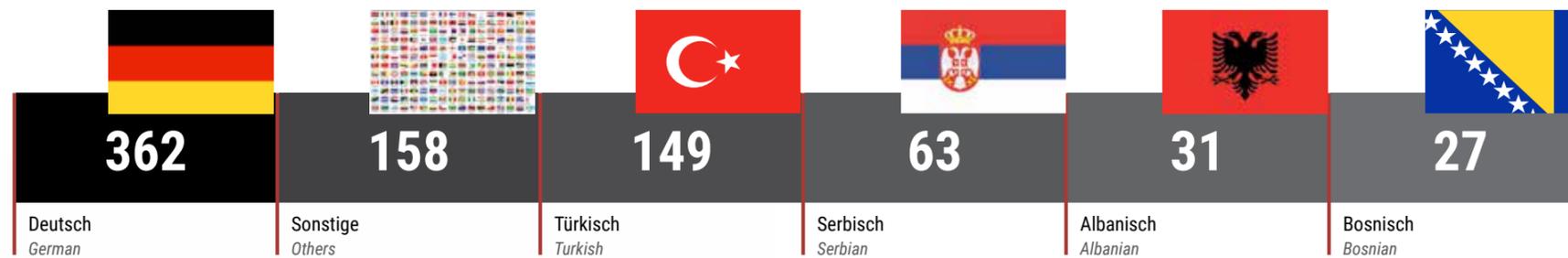
### Sicherheitsolympiade/Berufswettbewerb

Jedes Jahr beteiligen sich die SchülerInnen der dritten Klassen Bauhauptgewerbe an der Sicherheitsolympiade, die von der Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) finanziert wird. Der Berufswettbewerb wird von der Arbeiterkammer, dem Fachausschuss für das Baugewerbe und der Gewerkschaft Bau-Holz durchgeführt und finanziert. Die besten drei SchülerInnen jeder Klasse/jedes Lehrgangs erhalten attraktive Preise.



## DIE 10 HÄUFIGSTEN MUTTERSPRACHEN

10 most common mother tongues

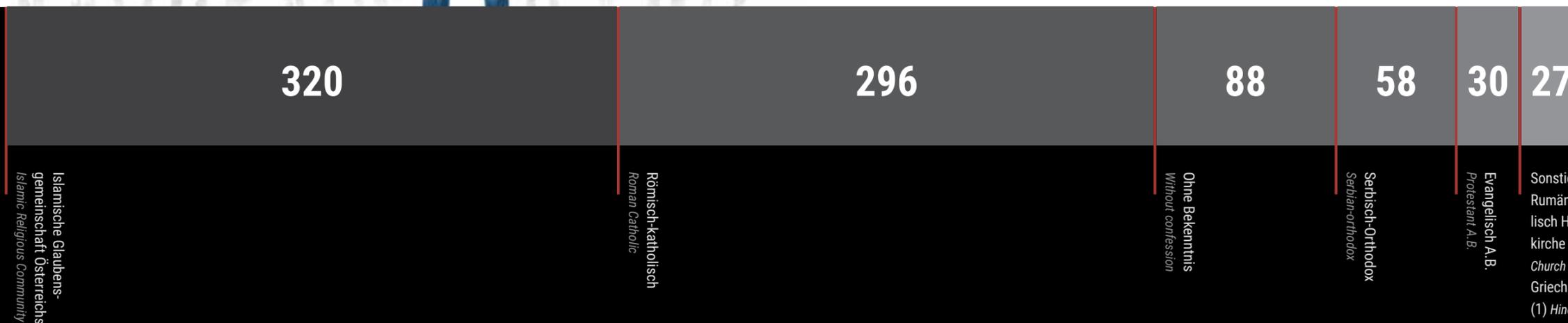


Zahlen aus dem Schuljahr 2018/19  
figures from the school year 2018/19



## RELIGIONEN

religions



Sonstige | Others:  
Rumänisch-orthodox (10) Romanian-Orthodox / Evangelisch H.B. Protestant H.B. / Alevitisch (4) Alevi / Pfingstkirche Gemeinde Gottes in Österreich (4) Penecostal Church of the Parish / Buddhistisch (1) Buddhist / Griechisch-orthodox (1) Greek-Orthodox / Hinduistisch (1) Hindu / Neuapostolisch (1) New Apostolic /



Die Geschichte der Schule beginnt, noch bevor sie eine Berufsschule ist. In der „Fortbildungsschule und Lehrwerkstätte“ in der Speckbachergasse 48 (1160 Wien) werden Maurer, Dachdecker, Pflasterer, Rauchfangkehrer, Steinmetze und Stuckateure ausgebildet. Der Unterricht findet an verschiedenen Orten in Wien statt. Die Lehrwerkstätte gehört noch nicht zum Schulverband.

*The history of the school begins even before it is a vocational school. In the "Further Education School and Apprenticeship Workshop" at Speckbachergasse 48 (1160 Vienna), bricklayers, roofers, pavers, chimney sweeps, stonemasons and plasterers are trained. Classes take place at various locations in Vienna. The training workshop does not yet belong to the school association.*



Der Wiederaufbau bringt eine starke Zunahme an Lehrlingen mit sich, mit 2.800 SchülernInnen erreicht die BS BAU in diesem Jahr den Höchststand. Das Schulgebäude wird deshalb erweitert.

*Reconstruction involves a strong increase in the number of apprentices with 2,800 students. The Vocational School for the Building Trades reaches its highest level in this year. The school building was therefore extended.*

Einrichtung eines Filmsaals.

*Establishment of a film theatre.*

Mit Hilfe der Schüler und Schülerinnen wird ein Lagerschuppen für HafnerInnen und FliesenlegerInnen errichtet.

*With the help of the students, a storage shed is built for stove fitters and tilers.*



Der erste Bauabschnitt für die Errichtung eines Nebengebäudes wird eröffnet.

*The first phase of construction for the erection of an annexe building is initiated.*

1902

1947

1959

1975

1984

1929

Die „Fachliche Fortbildungsschule für das Baugewerbe“ in der Wagramer Straße 65, 1220 Wien, wird eröffnet. Das Gebäude bietet Platz für sechs Klassenzimmer und einen Bauhof.

*The "Fachliche Fortbildungsschule für das Baugewerbe" (Technical Training School for the Building Trades) is opened at Wagramer Straße 65, 1220 Vienna. The building offers space for six classrooms and a building yard.*

1950

Beginn der Ausbildung von Bautechnischen Zeichnern und Zeichnerinnen.

*Start of the training of the architectural draughtsmen and women.*

1951

Weitere Unterrichtsräume, Sanitärgruppen, Werkstätten und ein Verbindungsgang werden gebaut, es kommt zu einer Aufstockung des Gebäudes.

*Further classrooms, sanitary rooms, workshops and a connecting corridor are built ... the building is extended upwards.*

1976

Über der Terrasse wird aufgestockt, dadurch entsteht ein Verbindungsgang. Bautechnische ZeichnerInnen erhalten einen eigenen Zeichensaal.

*The terrace is extended upwards a floor, thus creating a connecting corridor. Architectural draughtsmen and women are given their own drawing room.*

1977

Die IsoliermonteurInnen werden nun an der BS BAU unterrichtet. Der 1976 entstandene Verbindungsgang wird zur Werkstätte der IsoliermonteurInnen und RauchfangkehrerInnen. Die Werkstätte der IsoliermonteurInnen wechselt in den 1980er Jahren in ein Nebengebäude; die bisherige Werkstätte wird zum Lehrsaal der RauchfangkehrerInnen.

*The insulation fitters are now trained at the Vocational School for the Building Trades. The connecting corridor built in 1976 becomes a workshop for insulation fitters and chimney sweeps. In the 1980s, the insulation fitters' workshop is moved to an annexe building; the previous workshop becomes the classroom for chimney sweeps.*



Feier der Dachgleiche des zweiten Bauabschnitts des Nebengebäudes während der „Woche der Berufsschulen“. Das Gebäude beherbergt heute drei Lehrsäle sowie die Werkstätten für IsoliermonteurInnen, BodenlegerInnen, StuckateurInnen und TrockenbauerInnen. Aus der ehemaligen Remise wird ein Lagerplatz. Es entsteht auch eine Halle, damit die Pflasterer und Pflasterinnen im Winter arbeiten können.



*Topping-out ceremony of the second construction phase of the annexe building during the "Week of Vocational Schools". Today the building houses three classrooms and workshops for insulation fitters, floor-layers, stucco plasterers and drywall fitters. The former shed has been turned into a storage area. A hall has also been built, so that the paving workers can work during winter.*

Drei Lehrsäle mit Sanitäranschluss kommen im Hofbereich hinzu. Das aus 1929 stammende Glasdach der Bauhofhalle wird erneuert und verstärkt.

*Three classrooms with sanitary connections are added in the courtyard area. The glass roof of the building yard hangar, dating from the year 1929, is renewed and reinforced.*

Der Zeichensaal der Bautechnischen ZeichnerInnen wird ebenfalls mit PCs ausgestattet und zum dritten EDV-Lehrraum an der Schule.

*The drawing room of the architectural draughtsmen and women is also equipped with PCs and becomes the third computer classroom at school.*

Die GeoinformationstechnikerInnen werden ab nun an der BS BAU ausgebildet.

*Beginning now, geoinformation technicians will be trained at the Vocational School for the Building Trades.*

1990

2000

2006

2017

1999

Der Filmsaal wird aufgegeben, der frei gewordene Raum aufgeteilt: genug Platz für zwei EDV-Lehrräume mit Internetanschluss über das Wiener Bildungsnetz.

*The film theatre is abandoned, the space gained has been divided: enough space for two computer classrooms with internet access via the Vienna Education Network.*



2018

Die Schule wird mit WLAN ausgestattet. Ein weiterer Lehrsäle wird mit PCs bestückt und dient hauptsächlich der Ausbildung der Bautechnischen Assistenten und Assistentinnen.

*The school is equipped with WLAN. Another classroom is equipped with PCs and will mainly be used for training building assistants.*

2019

An der BS BAU werden rund 800 SchülerInnen in 14 verschiedenen Lehrberufen des Baugewerbes von 42 LehrerInnen in 19 Lehrsälen, 4 Werkstätten und 1 Labor unterrichtet.

*At the Vocational School for the Building Trades, around 800 students in 14 different building trades are taught by 42 teachers in 19 classrooms, 4 workshops and 1 laboratory.*

## DIE DIREKTOREN DER BS BAU SEIT 1942

1942 - 1953	1950 - 1968	1956 - 1974
Ernst Kirsch	Georg Lackmayer	Franz Altrichter
1974 - 1977	1977 - 1982	1982 - 1991
Hans Maranitsch	Karl Eigner	Edwin Schubert
1992 - 1999	1999 - 2002	2002 - 2009
Andreas Graf	Peter Predl	Rudolf Wessely
2009 - 2016	2016 - 2018	2018
Gerhard Büchl	Wilfried Frantsich	Thomas Prigl
		Seit 2018
		Gernot Kulle Thomas Prigl (Stv.)

**13** | DIREKTOREN UND SCHULLEITER SEIT 1942  
*headmasters since 1942*

**7,92** | DURCHSCHNITTLICHE AMTSZEIT (in Jahren)  
*average tenure (in years)*



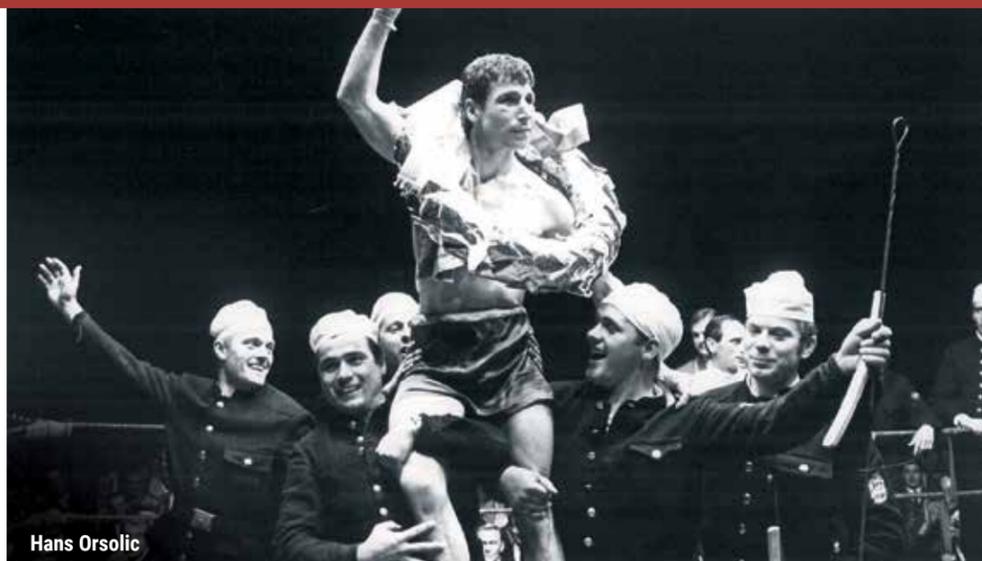
# BERÜHMTE VERTRETER UNSERER SCHULE

famous representatives of our school

**Hans Orsolics, Jürgen Macho, Dejan Ljubicic. Klingende Namen aus der Welt des österreichischen Sports. Aber wo haben diese Karrieren begonnen? Im Baugewerbe, als Lehrlinge an der BS BAU.**

Hans Orsolics, geboren 1947, begann bereits mit 14 Jahren seine Lehre als Rauchfangkehrer. Seine Biografie von Anna Pfabl\*:

„Die Arbeit begann zwar zeitig in der Früh, dafür war um 3 oder 4 Uhr nachmittags bereits Arbeitsschluss und Zeit für Hansis Boxtraining. Hansi Orsolics schloss seine Lehre im Alter von 17 Jahren erfolgreich mit der Gesellenprüfung ab, im praktischen Teil der Prüfung war er sogar Bester.“



Hans Orsolic

Schon während dieser Zeit boxte er, mit 16 Jahren wurde er Jugendmeister. Zwei Jahre später begann seine Profiboxkarriere, wieder zwei Jahre später war er bereits Europameister im Halbweltergewicht, der bis dahin jüngste Europameister.

Orsolics wurde nach seiner Zeit als Boxer Wirt. Der Name des Lokals, beheimatet in der Wiener Goldschlagstraße 79, drückt seine Verbundenheit zu seinem erlernten Beruf aus: „Gasthaus zum Rauchfangkehrer“.

Rauchfangkehrer war auch Jürgen Macho, der noch vor seinem 20. Geburtstag sein erstes Spiel als Tormann für die Vienna absolvierte – der Beginn einer Karriere mit vielen Stationen in Österreich, England, Deutschland und Griechenland. Höhepunkt war Machos Einsatz bei allen drei Matches von Österreich bei der Heim-Europameisterschaft 2008. Nach seinem Karriereende machte Macho die Trainerausbildung und ist seit April 2019 Torwarttrainer beim SK Rapid, wo auch Dejan Ljubicic spielt.

Für Ljubicic ist es erst wenige Jahre her, dass er die BS BAU besucht hat. Der talentierte Fußballer, 1997 geboren, spielt seit 2017 im Mittelfeld der Kampfmannschaft des SK Rapid, sein Marktwert liegt derzeit bei zwei Millionen Euro. Ljubicics erste Berufswahl war die des Maurers.

Was zeigen diese Beispiele? Zum einen die enge Verbundenheit der BS BAU mit der Welt des Sports, die in der Zusammenarbeit mit dem WIFI (später dem bfi) gipfelte, als junge Fußballtalente zur beruflichen Absicherung parallel zum Aufbau ihrer Sportkarriere auch als Maurer an der BS BAU ausgebildet wurden.

Diese Verbundenheit ist aber nur möglich, weil sowohl in der Lehre als auch im Sport dieselben goldenen Eigenschaften wichtig sind: Geschick, Ausdauer, Disziplin, Interesse. Diese Werte, die in der Lehre vermittelt und gefordert werden, sind auch im späteren Leben eine gute Basis für den beruflichen Erfolg.

**Nicht alle Geschichten, die gut ausgehen, haben auch gut begonnen. Die Berufsschule ist voll von solchen Geschichten:**

Gerhard Schopf kam nur deshalb an die BS BAU, weil er die erste Klasse der HTBL und VA für Hochbau negativ abgeschlossen hatte. Die Eltern drängten ihn eine Lehre zu beginnen und da seine Familie bereits seit Generationen im Baugewerbe tätig war, entschied er sich für die Maurerlehre. Gerne wäre er nach dem ersten Lehrjahr wieder an die HTL gewechselt, dennoch schloss er drei Jahre später seine Ausbildung mit der Gesellenprüfung ab. Gereift und mit Wissen aus der absolvierten Lehre besuchte er in der Abendschule erneut die HTL (Fachrichtung Hochbau) und beendete diese vier Jahre später mit der Matura.

Anschließend begann er als HTL-Ingenieur in der Privatwirtschaft zu arbeiten. Sein Tätigkeitsbereich war die Bauleitung bei Architekten und Baufirmen. Nach 10 Jahren traten das WIFI und die Bauindustrie an ihn heran und boten ihm eine Lehrtätigkeit in der heutigen Bauakademie Guntramsdorf an. Dort unterrichtete er 20 Jahre. Nach Einstellung dieser Kurse wechselte er gerne in die BS BAU, wo er nun seit über 10 Jahren an dem Ort unterrichtet, an dem auch seine berufliche Ausbildung begonnen hat.

„Ein Kreis schließt sich und es ist spannend, nun die SchülerInnen zu unterrichten, zu denen ich einst selbst gehört habe,“ meint Gerhard Schopf heute.



Jürgen Macho



Dejan Ljubicic



Gerhard Schopf



Es macht uns als Schule stolz, dass viele ehemalige SchülerInnen den Weg zurückgefunden haben und nun Teil des LehrerInnenteams sind. Harald Becker, Peter Böck, Christian Dobianer, Martin Dorn, Klaus Eitel, Simon Hartl, Alfred Kunz, Christian Lang, Leopold Radlinger, Martin Schöfbeck ... dies sind nur einige der Lehrkräfte, die nach erfolgreichen Jahren in der Wirtschaft und stetiger Weiterbildung (Lehrabschluss, Werkmeister, Baumeister, Pädagogisches Studium ...) heute Lehrlinge unterrichten.

**Auch das nächste Beispiel zeigt, dass stete Weiterbildung eine Schlüsselkomponente für den beruflichen Erfolg ist.**

Christoph Kovacs, ein Wiener Jahrgang 1985, besuchte nach der Hauptschule eine Höhere Technische Bundeslehr- und Versuchsanstalt in 1030 Wien. Kurzzeitig. Ebenfalls als Schulabbrecher war er ein Jahr später Schüler an der BS BAU in Kagan, nachdem er eine Lehre als Maurer bei der Dipl. Ing. Wilhelm Sedlak GmbH begonnen hatte.

Von nun an ging es bergauf. Nach drei Jahren schloss Kovacs die Lehre mit Auszeichnung ab und besuchte nach dem Grundwehrdienst die Werkmeisterschule für Bauwesen, die er, trotz der doppelten Belastung durch die Arbeit als Vorarbeiter, 2007 mit gutem Erfolg abschloss.

Im selben Jahr stieg er bei Sedlak zum Vizepolier auf und begann gleichzeitig eine weitere Ausbildungsphase, um drei Jahre später die Reife- und Diplomprüfung mit Schwerpunkt Bauwirtschaft mit gutem Erfolg zu bestehen.



Christoph Kovacs

Bereits zwei Jahre vorher, 2008, war Kovacs zum Bautechniker bei Sedlak befördert worden.

2010 folgten für ihn die Vorbereitungskurse für die Befähigungsprüfung zum Baumeister. Wieder waren Ehrgeiz und Fleiß groß genug, um die Prüfung mit gutem Erfolg abzulegen.

Kurze Zeit später wurde Kovacs Bauleiter bei Sedlak, zwei Jahre später, 2014, stieg er zum Gruppenbauleiter auf und nahm damit die Position bei Sedlak ein, in der er heute noch tätig ist.

2016 wurde Kovacs zum Ingenieur und schrieb sich im Herbst an der TU Wien für den postgradualen Universitätslehrgang „Immobilienmanagement und Bewertung“ ein.

Neben den oben angeführten Ausbildungen besuchte er auch zahlreiche weitere Kurse und Seminare zur beruflichen Weiterbildung. „Man lernt nie aus“ mag ein alter, langweiliger Spruch sein, aber er bewahrheitet sich. Auch, dass derjenige, der viel weiß, noch mehr wissen will - wie Marcel Reich-Ranicki sagte.

Wir, die Berufsschule für Baugewerbe, sind stolz darauf, Schüler wie Christoph Kovacs unterrichtet und dabei geholfen zu haben, den richtigen Weg zu finden. Einen Weg, der nach oben führt. Und noch mehr freut uns, dass Christoph Kovacs kein Einzelfall ist.

## JOSEF MUCHITSCH: Partnerschaft auf sehr hohem Niveau

Die Berufsschule für Baugewerbe in Kagran hat in ihrer 90-jährigen Geschichte tausende Lehrlinge ausgebildet. Viele Jahrzehnte lang darf die Gewerkschaft Bau-Holz Schule und BerufsschülerInnen nun schon auf ihrem Weg begleiten.

Vieles hat sich in diesen Jahrzehnten geändert – von technischen Neuerungen über rechtliche Voraussetzungen bis hin zu gesellschaftlichen Rahmenbedingungen.

Beständig bleibt dabei das Bemühen, jungen Menschen die fordernden, aber auch interessanten, verantwortungsvollen und erfüllenden Seiten der Handwerksberufe im Baubereich näher zu bringen und sie zu ausgezeichneten FacharbeiterInnen auszubilden.

Die Gewerkschaft Bau-Holz unterstützt diese angehenden FacharbeiterInnen in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Bauberufsschule auf vielfältige Weise. Aus dieser Zusammenarbeit ist eine „Partnerschaft auf hohem Niveau“ entstanden, auf die wir sehr stolz sind.

So können wir in der Berufsschule Vorträge zum Schutz des Lebens und der Gesundheit halten und den Jugendlichen Gefährdungen am Arbeitsplatz aufzeigen.

Mit Unterstützung der AK-Fachausschüsse ist es uns möglich, den Lehrlingen und der Schule Unterrichtsmaterialien und Fachliteratur zur Verfügung zu stellen und Exkursionen für die Lehrlinge anzubieten.

Beste Zusammenarbeit gibt es auch bei Berufsinformationsmessen und anderen Veranstaltungen für angehende Fachkräfte.

Nicht zuletzt können wir die Lehrlinge über ihre Rechte und Pflichten im Berufsleben informieren. Hier konnte die Gewerkschaft Vieles erreichen. Einige Eckpunkte: 2004 wurde im Baubereich das Taggeld eingeführt. Seit 2012 werden die Internatskosten für Lehrlinge im Baubereich vollständig übernommen. Seit 2017 gilt die Schlechtwetterregelung auch für Lehrlinge und sie erhalten gleich hohes Taggeld wie die Erwachsenen.

Die Arbeit am Bau ist anstrengend und oft gefährlich. Gute Ausbildung ist hier sehr wichtig. Die Lehrkräfte der BS Bau sorgen seit 90 Jahren dafür, dass die angehenden FacharbeiterInnen ihr Handwerk umfassend beherrschen.

Wir in der Gewerkschaft schauen auf's Arbeitsrecht und die Arbeitssicherheit und sorgen dafür, dass das Einkommen stimmt. Am Bau gibt es deshalb die höchsten Lehrlingsentschädigungen. So hat sich eine tolle Partnerschaft gebildet, die wir GewerkschafterInnen sehr hoch schätzen.

Gemeinsam haben wir uns in den vergangenen Jahren intensiv für einen neuen, modernen Schulstandort für die Berufsschule eingesetzt. Auch hier mit Erfolg. Der Neubau wurde von der Stadt Wien zugesichert – ein wertvoller Beitrag für eine auch weiterhin zeitgemäße, hochwertige Ausbildung und damit eine Einladung an die neuen Fachkräfte von morgen.

Ich spreche im Namen der GBH der BS BAU mit ihren Lehrkräften und Verantwortlichen Dank und Anerkennung aus für die Jahre ausgezeichnete Lehr-tätigkeit, für tausende gut ausgebildete Bau-FacharbeiterInnen und für die hervorragende Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft Bau-Holz, auf deren Weiterführung wir uns freuen.

Josef Muchitsch | Bundesvorsitzender der Gewerkschaft Bau-Holz

## Partnership on a very high level

*The Vocational School for the Building Trades in Kagran has trained thousands of apprentices in its 90 year history. For many decades now, the Trade Union (Bau-Holz) has been able to accompany the school and its students on their way.*

*Much has changed during these decades - from technical innovations and legal requirements to social conditions.*

*There is a constant effort to introduce young people to the demanding, but also interesting, responsible and fulfilling aspects of craft trades in the construction sector and to train them as excellent skilled workers.*

*The Trade Union (Bau-Holz) supports these prospective skilled workers in a variety of ways in cooperation with the respective staff of the building trade school. This cooperation has resulted in a „partnership at a high level“ which we are very proud of.*

*In this way, we can give lectures at the vocational school about protecting life and health, as well as pointing out dangers in the workplace, to young people. Last but not least, we can inform apprentices about their rights and duties at work.*

Josef Muchitsch | Federal Chairman of the Trade Union (Bau-Holz)

## DI WALTER RUCK: Ein Erfolgsmodell für die Zukunft

Bildung und Ausbildung sind heute wichtiger denn je. Karriere mit Lehre ist dabei mehr als nur ein Schlagwort. Diese grundsolide Ausbildung schafft die Basis für viele weitere Karrierewege. Lehrlinge von heute sind die Meister von morgen und die UnternehmerInnen von übermorgen.

Unser duales Ausbildungssystem ist das beste Mittel gegen den Fachkräftemangel und bietet fundierte Ausbildung direkt in den Betrieben und in den Berufsschulen. Neben den Unternehmen spielen die Berufsschulen eine große Rolle für die weitere Entwicklung der jungen Menschen – und haben auch eine dementsprechend große Verantwortung.

Die Lehre ist ein Erfolgsmodell der Zukunft. Die Nachfrage nach Lehrlingen steigt. Eine abgeschlossene Lehre senkt außerdem das Risiko arbeitslos zu werden um zwei Drittel. Auch das Baugewerbe hat eine große Zukunft in unserer Stadt. Die Bevölkerung in Wien steigt laufend. Eine Stadt wie Wien kann freilich nicht in die Breite wachsen. Das stellt die Bauwirtschaft vor Herausforderungen, die sie gekonnt meistert – damit Wien bleibt, was es ist: eine Stadt zum Wohnen, Arbeiten und für die Freizeit. Die Bauwirtschaft leistet einen wesentlichen Beitrag für eine lebenswerte Stadt. Sie verbindet gekonnt Altes mit Neuem, hebt die Lebens- und Arbeitsqualität. Sie verschönert die Stadt und verbindet damit Funktionalität.

Wir können dabei auch auf die hohe Qualität unserer Ausbildung bauen, zu der die Berufsschule für das Baugewerbe einen wichtigen und großen Beitrag leistet – seit nunmehr 90 Jahren. In diesem Sinne gratuliere ich sehr herzlich zum Jubiläum und Glück auf für die kommenden 90 Jahre.

DI Walter Ruck | Präsident der Wirtschaftskammer Wien

## A success model for the future

*Today's apprentices are tomorrow's master-craftsmen and tomorrow's entrepreneurs.*

*Our dual training system is the best means of overcoming the shortage of skilled workers and offers well-founded training, both directly in companies and vocational schools. In addition to companies, vocational schools also play a major role in the further development of young people – and thus have a correspondingly large responsibility.*

*Apprenticeship is a success model for the future. The demand for apprentices is increasing. A completed apprenticeship also reduces the risk of becoming unemployed by as much as two thirds.*

DI Walter Ruck | President of the Vienna Chamber of Commerce



## DI DR. RAINER PAWLICK Baulehre 2020

Die Digitalisierung auf Österreichs Baustellen schreitet voran. Mit „Building Information Modeling“ sollen künftig alle relevanten Bauwerksdaten digital erfasst, kombiniert und bearbeitet werden. Bei Vermessungsarbeiten ist digital unterstütztes Equipment schon heute fixer Bestandteil auf der Baustelle. Der Einsatz von zahlreichen weiteren digitalen Tools ist Beleg dafür, dass die Digitalisierung bei der Aus- und Weiterbildung von Baufachkräften eine wichtige Rolle spielen wird.

Eine ExpertInnengruppe aus Baugewerbe und Bauindustrie hat das Konzept der „Baulehre 2020“ ausgearbeitet. Diese strategische Neuausrichtung der Baulehre lässt neue Arbeitstechniken (z.B. digitale Vermessung, elektronisches Daten-Management etc.) in die Lehre einfließen. Um diese neuen Berufsbilder mit einem angemessenen Erscheinungsbild zu versehen, sind Umbenennungen geplant: Der Maurer soll künftig Hochbauer heißen und bildet damit das begriffliche Pendant zum Tiefbauer. Der bisherige Schalungsbauer wird in Hinkunft – der internationalen Nomenklatur entsprechend - zum Betonbauer.

Weiters ist die Einführung einer „Kaderlehre“ mit einer vertieften baubetriebswirtschaftlichen Ausbildung sowie einem zusätzlich wählbaren technischen Schwerpunkt vorgesehen.

Neben der strategischen Neuausrichtung der Baulehre werden in Zukunft Akzente im Bereich e-learning gesetzt. Hier werden beginnend ab 2019 Lern-Videos, Online-Trainings und Wissens-Checks auf einer Internet-Plattform angeboten. Damit werden Baulehrlinge optimal auf die Lehrabschlussprüfung vorbereitet und die Lehrinhalte aus BAUAkademie, Lehrbetrieb und Berufsschule vertieft.

Auch im Hardware-Bereich wird aufgerüstet: Ab 2019 erhalten alle Baulehrlinge im 2. Lehrjahr kostenlos ein Tablet mit Internet-Zugang und vorinstallierten e-learning Programmen sowie weiteren Applikationen zu den Themen Arbeitssicherheit, Normen, Baustellendokumentation, umweltgerechte Entsorgung etc. Das Gerät kann nicht nur in der Schule, sondern auch in der Praxis, konkret auf der Baustelle, eingesetzt werden und in die EDV-Struktur des Lehrbetriebs eingebunden werden.

DI Dr. Rainer Pawlick | Innungsmeister Bau Wien

### “Construction Apprenticeship 2020”

*The digitalisation of Austria's construction sites is ongoing. A group of experts from the construction industry has developed the concept of „Construction Apprenticeship 2020“. This strategic reorientation of the construction apprenticeship allows new working techniques (e.g. digital surveying, electronic data management, etc.) to be incorporated into the apprenticeship. Furthermore, it is planned to introduce a „management apprenticeship“ with an in-depth training in construction management, as well as an additional selectable technical focus.*

DI Dr. Rainer Pawlick | Viennese Guild Master

## ING. THOMAS STANGL Seit 90 Jahren am Puls der Zeit

Die Mauern, die uns umgeben und die Böden, auf denen wir stehen existieren nur wegen der Expertise unserer FacharbeiterInnen aus dem Baugewerbe. Dank ihnen müssen wir keine Angst vor schiefen Wänden, ungesicherten Straßen oder einstürzenden Brücken haben. Denn sie haben das Wissen, um unsere moderne Gesellschaft am Laufen zu halten.

Leider ging das öffentliche Bewusstsein darüber, wie unakkömmlich FacharbeiterInnen eigentlich sind, in letzter Zeit verloren. Der Fachkräftemangel schlug deshalb auch im Baugewerbe zu. Aber mit vereinten Kräften, regelmäßigen Werbekampagnen und einer hervorragenden Ausbildung wird die Schere zwischen dem Bedarf der Betriebe und den Lehrlingszahlen langsam wieder geschlossen. Beispielsweise ist die Initiative „Hammerlehre“ nur eine von vielen Veranstaltungen der Innung, die das Handwerk ins Bewusstsein der Jugendlichen rückt. So sehen junge Menschen, dass Lehre cool ist und Handwerksberufe Zukunft haben.

Sobald einmal das Bewusstsein geschaffen wurde, ist es an den Berufsschulen und Betrieben, Lehrlinge zu begeistern. Dieser Aufgabe kommt die Berufsschule für Baugewerbe seit mittlerweile 90 Jahren nach. Die altherwürdige Schule trägt einen wichtigen Teil dazu bei, dass die Ausbildung unserer Fachkräfte stets auf aktuellstem Stand ist. In ihrer langen Existenz hat sich zwar vieles geändert, doch die Lehrmethoden blieben immer am Puls der Zeit. Glücklicherweise redet man in der Berufsschule für Baugewerbe nicht nur über Neues, sondern lebt es auch. Neue Technologien und Techniken werden im Unterricht genauso vermit-



telt wie bewährte Traditionen. So wird Lehrlingen ein unersetzliches Rüstzeug für ihre Zukunft mitgegeben.

Ich freue mich, dass die Berufsschule die umfassende Bildung der Lehrlinge so wichtig nimmt und möchte betonen, dass die Innung voll hinter der Schule steht – genauso, wie hinter den Lehrlingen selbst. Diesen stellen wir zum Beispiel sowohl Arbeitskleidung als auch Werkzeuge gern zur Verfügung. Nicht zu vergessen ist der Dritte im Bunde der Handwerksausbildung: der Ausbildungsbetrieb. Unternehmen fällt eine wichtige Aufgabe bei der Lehrlingsausbildung zu. Sie sollten nicht vergessen, dass sie als Ausbildungsbetriebe die Möglichkeit haben, sich ihre idealen Fachkräfte selbst heranzubilden.

Den Lehrlingen möchte ich abschließend zu ihrer hervorragenden Berufswahl gratulieren. Egal, ob sie sich dafür entschieden haben, als BrandschutztechnikerIn Menschenleben zu schützen oder als Pflasterer und Pflasterin unsere Infrastruktur instand zu halten, ihre Entscheidung wird sie noch weit bringen. Ich freue mich darauf, ihre berufliche Zukunft mitzuerleben.

Ing. Thomas Stangl | Innungsmeister Bauhilfsgewerbe Wien

### In touch with the latest trends for 90 years

*Unfortunately, public awareness of how indispensable skilled workers actually are, has recently been lost. The shortage of skilled workers has therefore, also hit the construction industry. However, with combined efforts, regular advertising campaigns and excellent training, the gap between companies' needs and the number of apprentices, is slowly closing again. For example, the initiative „Hammerlehre“ is just one of many events organised by the guild, to raise young people's awareness of the craft sector. Young people see that an apprenticeship is cool and that craft trades have a future.*

Ing. Thomas Stangl | Viennese Guild Master



## KOMMR. ING. PETER KLUHS Tradition und Chancen für die Zukunft

Die Wiener HafnerInnen, Platten- und FliesenlegerInnen und KeramikerInnen blicken auf eine fast 800-jährige Tradition als eigenständiger Berufsstand zurück. Seither bestimmen die hohen Qualitätsstandards und das handwerkliche Können unseren Stellenwert im Wiener Handwerk.

Der Geschichte verpflichtet gilt es allerdings auch das Heute aktiv mit zu gestalten. Die Digitalisierung hat auch unser Handwerk erreicht und bringt viele Veränderungen, aber auch Chancen, mit sich. Durch den Einsatz innovativer Softwarelösungen werden Geschäfts- und Kundenprozesse digitalisiert und können so Einsparpotentiale erschlossen werden. Darüber hinaus wird die Nutzung intelligenter Informations- und Kommunikationsmedien wie 3D Visualisierung, digitales Aufmaß, E-Rechnung oder mobile Zeiterfassung immer wichtiger.

Die Zeichen der Zeit wurden von unseren Standesvertretern schon vor Langem erkannt. Unsere Lehrlinge erhalten daher bereits seit Jahren ein mit Softwarelö-

sungen ausgestattetes iPad-Tablet während ihrer Ausbildung zur Verfügung gestellt, um sich mit den aktuellen Branchenlösungen vertraut machen zu können.

Um wettbewerbsfähig sein zu können und Innovationen anzubieten, muss gerade die Grundlage, nämlich die Ausbildung stimmen. Nur wer heute in Lehrlinge investiert, investiert gleichzeitig in die Fachkraft von Morgen. Einen besonderen Anteil am Erfolg unseres Handwerks hat die hervorragende Ausbildung an der BS BAU. Die laufende Weiterentwicklung unserer Lehrberufe und die Einführung des neuen Lehrberufes „Ofenbau- und Verlegetechnik“ tragen sicherlich ebenso dazu bei. Um das duale Ausbildungssystem, geprägt vom starken Engagement unserer BerufsschullehrerInnen und Betriebe, werden wir weit über unsere Grenzen hinaus beneidet.

In Zeiten des Fachkräftemangels ist es kein Geheimnis, dass die Betriebe noch mehr gut ausgebildete ArbeitnehmerInnen brauchen als derzeit am Arbeitsmarkt verfügbar sind. Besonders in unserer Sparte Gewerbe und Handwerk kann der Fachkräftebedarf schwer abgedeckt werden, weshalb unsere Innung in enger Kooperation mit der BS Bau, dem WAFF und dem AMS Wien das Programm

AQUA (Arbeitsplatznahe Qualifizierung) für den Lehrberuf „Platten- und FliesenlegerIn“ und seit heuer auch für den Lehrberuf „HafnerIn“ ausgearbeitet hat. In diesem Programm wird vor allem jungen Menschen mit Migrationshintergrund die Möglichkeit geboten, eine Lehre mit Lehrabschluss in unseren Berufen zu machen.

Abschließend möchte ich die Gelegenheit nutzen, um der BS Bau zu dem wirklich beeindruckenden Jubiläum zu gratulieren. Vor bereits 90 Jahren wurde die BS Bau am heutigen Standort in der Wagramerstraße errichtet. Trotz unzähliger Umbauten und Anpassungen ist das Gebäude mittlerweile schon zu klein geworden und etwas in die Jahre gekommen. Umso mehr freut es mich, dass nach intensiven Planungs- und Vorbereitungsarbeiten ein neuer Schulstandort für die BS Bau gefunden werden konnte. Ich möchte mich im Namen unseres Berufsstandes für die exzellente Zusammenarbeit mit der Schulleitung und der LehrerInnenschaft bedanken und wünsche für den bevorstehenden Umzug bereits jetzt alles Gute.

**KommR Ing. Peter Kluhs** | Innungsmeister Hafner, Platten- und Fliesenleger und Keramiker Wien

## Tradition and Chances for the Future

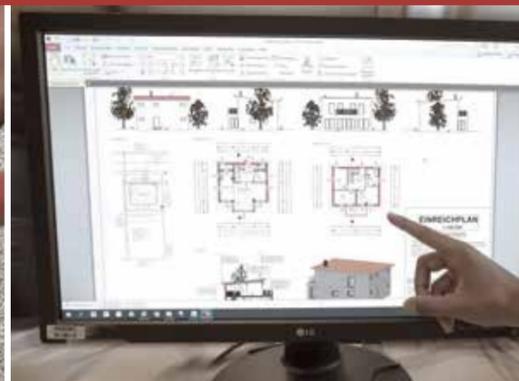
*The Viennese stove fitters, tilers and ceramists can look back on almost 800 years of tradition as an independent profession. Since then, our high quality standards and skills have been determining our status within the Viennese skilled trades.*

*However, history commits us to actively shape the present. Digitalisation has also reached our crafts and implies many changes, but also opportunities. Through the use of innovative software solutions, business and customer processes are digitized and savings potentials can be realized.*

**KommR Ing. Peter Kluhs** | Viennese Guild Master

# DEINE HÄNDE GESTALTEN ZUKUNFT. |

Your hands shape the future.



Im Zuge der Vorbereitung der 90-Jahr-Feierlichkeiten an der BS BAU wurde die Idee geboren, einen Slogan für die Schule zu finden.

Unter Anleitung der Fachgruppe 1-LehrerInnen setzten sich die SchülerInnen mit dem Thema Branding und Marketing im Baugewerbe auseinander und definierten die Ziele und Zielgruppen der BS BAU. Dann ging es an die Slogan-Gestaltung. Zur kreativen Umsetzung wurde den SchülerInnen viel Zeit und Raum gegeben. Manche gaben seitenweise Slogans ab, andere entwarfen sogar ein neues Logo.

## Berufsschule für Baugewerbe **DEINE HÄNDE GESTALTEN ZUKUNFT.**

Adnan Bedzeti, 1. Klasse Pflasterer

Nach Durchsicht der abgegebenen Arbeiten wurde ein Slogan gefunden, der auf breite Zustimmung traf – nimmt er doch den Gedanken auf, dass das Handwerk jetzt und in der Zukunft ohne die Geschicklichkeit der Hände undenkbar ist. Er hat auch maßgeblich die Erstellung des neuen Imagefilmes der BS BAU beeinflusst. Das Projekt hat gezeigt, wie viel Kreativität in den SchülerInnen vorhanden ist und mit welcher Begeisterung und Engagement an einem „realen“ Projekt gearbeitet wird.



*In the course of preparing the 90th anniversary celebrations at the Vocational School for the Building Trades, the idea was born to find a slogan for the school.*

*Under the guidance of the general education teachers, the students dealt with the topic of branding and marketing in the construction industry. After reviewing the submitted works, a slogan was found that takes up the idea that craftsmanship is unthinkable now and in the future without the skills of the hands. It also significantly influenced the creation of school's new image film.*

*The project has shown how much creativity there is in the students and the enthusiasm and commitment with which they work on a „real“ project.*

## Vocational School for the Building Trades **YOUR HANDS SHAPE THE FUTURE.**

Adnan Bedzeti, paver in the first year of apprenticeship





## LEIDENSCHAFT

*passion*

Leidenschaft und Begeisterung für den Beruf und das Erlernen eines Handwerks sind nicht nur das Fundament für den beruflichen Erfolg, sondern auch die Basis für späteres Lebensglück. Wir wollen in allen Unterrichtsgegenständen diese Leidenschaft entwickeln und fördern, unsere SchülerInnen zu selbstbewussten und stolzen Mitgliedern der Gesellschaft erziehen und sie auf ihrem Weg in eine erfolgreiche, berufliche Zukunft begleiten.

## VIELSEITIGKEIT

*versatility*

Als Berufsschule für Baugewerbe bilden wir vor allem junge Menschen in ganz unterschiedlichen Berufsfeldern aus. Diese Vielseitigkeit spiegelt die Baubranche wider. Es ist daher wichtig, über den Tellerrand des eigenen Berufs zu schauen und Zusammenhänge zu erkennen. Das ist eine Fähigkeit, die auch im beruflichen Alltag gefordert wird. Dem versuchen wir in der täglichen Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen.

## WERTSCHÄTZUNG

*esteem*

Wir schaffen gemeinsam die Basis eines hilfsbereiten, ehrlichen und respektvollen Miteinanders und ein Schulklima, in dem sich alle am Schulleben beteiligen und wiederfinden können. Wertschätzung ist verbunden mit Höflichkeit sowie Interesse und erzeugt Selbstwert. Das bedeutet auch, dass wir einander ernst nehmen, Herausforderungen als Chance zur Verbesserung annehmen und Kompromisse anstreben. Wir dulden weder Mobbing noch Ausgrenzung.

## KOOPERATION

*cooperation*

Wir sind eine Schule, die klare Kommunikationsstrukturen und eine gute Dialogkultur anstrebt. Gemeinsam mit den PartnerInnen aus der Wirtschaft, den Sozialpartnern, der Schulbehörde und allen Beteiligten, die für die Ausbildung unserer SchülerInnen verantwortlich sind, verfolgen wir das Ziel, die uns anvertrauten jungen Menschen auf einem sowohl fachlich als auch menschlich hohen Kompetenzniveau auszubilden.



## HANDWERK

*craft*

Das Handwerk ist eine Tätigkeit mit Hand, Herz und Hirn, welches mit viel Tradition verbunden ist. Hände gestalten aber auch Zukunft, darauf gründet sich der Slogan unserer Schule. Alte Handwerkswerte wie Fachwissen, Genauigkeit, Einsatz und lebenslanges Lernen sollen daher hochgehalten werden. Darüber hinaus sind wir als Schule bestrebt, unter Berücksichtigung aller innovativen Entwicklungen der Branche, ein Lehren und Lernen am Puls der Zeit zu unterstützen.

## MITEINANDER IN VIELFALT

*together in diversity*

Jeder Mensch ist ein Individuum und wir akzeptieren und tolerieren die Unterschiedlichkeit und Vielfältigkeit. Wir akzeptieren, dass Vielfalt im Sinne unterschiedlicher Lebensweisen, religiöser Bindungen und politischer Orientierungen unseren Lebensalltag bereichert. Individuelles Lernen, aber auch Teamarbeit befähigen zu selbstständigem und eigenverantwortlichem Handeln. Gemeinsamkeiten entstehen, wenn wir auf Basis demokratischer Prozesse und im Rahmen von gemeinsam erstellten Regeln, wie dem Verhaltenskatalog der BS BAU, unser Denken und Handeln teilen.

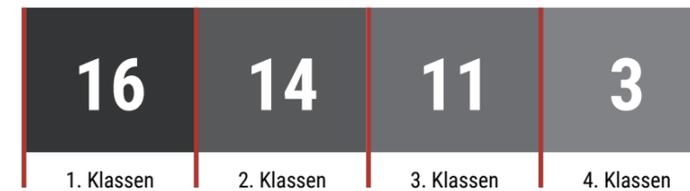
## NACHHALTIGKEIT

*sustainability*

Als moderne, zukunftsorientierte Schule sehen wir uns dem Prinzip der sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeit verpflichtet. Unsere SchülerInnen sollen die Verantwortung für ihre körperliche und seelische Gesundheit in ihrer Bedeutung erkennen. Weiters soll ein verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt und deren Ressourcen vermittelt werden. Durch Information und Projekte wollen wir das individuelle Verantwortungsbewusstsein stärken, um eine aktive Zukunftsgestaltung zu ermöglichen.

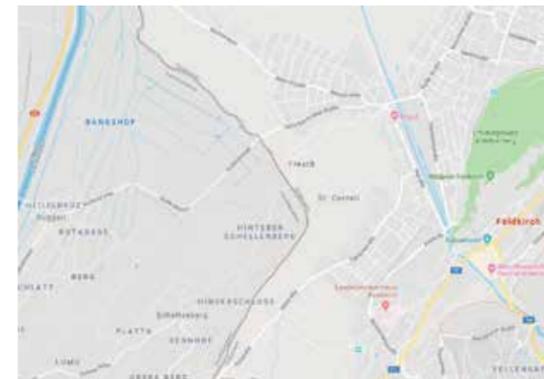
## ORGANISATIONSSTRUKTUR

*organizational structure*



**ANZAHL DER KLASSEN** | **44**  
*number of classes*

Anzahl der SchülerInnen: 839 Anzahl der LehrerInnen: 47 Verwaltungsbereich: 2 Kanzleibedienstete (teilzeitbeschäftigt), 1 Lehrling Anzahl der Klassen- und Gruppenräume: 19, davon 3 EDV-Räume Anzahl der Werkstätten: 9 Laborausstattung: 1 Rauchfangkehrerlabor, 1 Betonlabor LehrerInnenausbildung: Regelmäßiger Besuch von LehrerInnenfortbildungsveranstaltungen sowie Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften.



## Schulstandort - Infrastruktur

Die Berufsschule ist bequem mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, es stehen U-Bahn, Straßenbahn sowie Autobus zur Verfügung. Das unmittelbar benachbarte Donauzentrum verfügt über zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten und Serviceangebote.

## Bauliche Struktur

Das Schulgebäude wurde 1929 errichtet und laufend erweitert, Instandhaltungsarbeiten werden laufend durchgeführt.

## Organisationsform der Unterrichterteilung

An unserer Berufsschule gibt es den Ganzjahresunterricht sowie den Blockunterricht. Beim Ganzjahresunterricht besuchen die SchülerInnen an einem oder zwei Tagen der Woche die Berufsschule. Beim Blockunterricht erfolgt der Unterricht an der Berufsschule nicht an einzelnen Schultagen einer Woche, sondern wochenweise unter Wegfall der Anwesenheit im Ausbildungsbetrieb.

# DAS TEAM DER BS BAU | the team of the Vocational School for the Building Trades

## DIREKTION

School Management



### „DAS HANDWERK IM FOKUS.“

Ing. Gernot Kulle, BEd (Direktor/betrauter Leiter - *Headmaster*); Bmstr. Ing. Thomas Prigl, BEd (Direktor Stellvertreter - *Deputy Headmaster*); Theresia Rother (Direktionsassistentin - *School Management Assistance*); Joanna Storfa (Lehrling - *Apprentice*);

## BAUHAUPTGEWERBE

Concrete Worker  
Building Construction  
Underground Construction

„BETONUNDSTAHL – WIRGEHÖRENZUSAMMEN.“ (Betonbau), „STOARKWIAAZIAGL“ (Hochbau), „BLEIBAMBODEN“ (Tiefbau)

Peter Böck, BEd; Manfred Danzi; Ing. Paul Ess, BEd; DI Heimo Essl, BEd; Emanuel Frank, BEd; DI(FH) Petra Handler-Hutter, BEd; Franz Huber; Ing. Christian Lang; Ing. Sabine Palme; Igor Petrenko; Bmstr. Ing. Thomas Prigl, BEd; DI Karl Rupp; Ing. Gerhard Schopf; BOL Walter Stadlmann, BEd; Bmstr. Alfred Zartl, BEd; Gerald Zartl, BEd; Ing. Nebojsa Zec, BEd;



## LEHRER/INNEN

Teachers

## BAUTECHNISCHE ASSISTENZ

Building Assistant

### „AMPULSDERBAUSTELLE“



DI(FH) Petra Handler-Hutter; Ing. Christian Höltl; Ing. Nebojsa Zec, BEd;

## GEOINFORMATIONSTECHNIKER/INUNDVERMESSUNGSTECHNIKER/IN

Geoinformation Technician/ Surveying Technician

„ICH HABE EINEN FESTEN STANDPUNKT.“ (Geoinformationstechniker/in)  
„VOM MILLIMETER BIS ZUM SATELLIT“ (Vermessungstechniker/in)



DI Werner Eberhard, BEd; DI Karl Rupp; DI Johann Rosenthaler;

## BODENLEGER/IN

Floorlayer



„WIR KNIEEN UNS REIN.“  
KR Christian Dobianer, BEd; Leopold Radlinger; Sascha Schulz;

## FLIESENLEGER/IN UND HAFNER/IN

Tiler/Stove Fitter



„WELLNESS ZU HAUSE“  
Klaus Eitel; Simon Hartl; Alexander Spanring;

## ALLG. UND BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHER UNTERRICHT

General Education

„WER NICHTS WEISS, MUSS ALLES GLAUBEN.“

Mag. (FH) Andreas Bauer, MSc, BEd; Mag. Renate Kurzweil, BEd; Mag. Dr. Jürgen Neckam, BEd; Johannes Pichelmayer; Gabriele Pintsch, BEd; Alexandra Rausch, BEd; Manuela Salcher, Claudia Schiexl, MSc; Andreas Schützenhofer; Michael Walter, BEd; Mag. Ulrike Wieser, BEd;



## ISOLIERTECHNIKER/IN

Insulation Fitter



„KÄLTE, WÄRME, SCHALL UND BRAND, WIR DÄMMEN AUS EINER HAND.“  
Martin Schöfbeck;

## STUCKATEUR/IN UND TROCKENAUSBAUER/IN

Stucco Plasterer/ Drywall Builder



„KREATIV. TROCKEN. SCHNELL.“  
Peter Böck, BEd;

## PFLASTERER/ PFLASTERIN

Paver



„KUNSTUNTERDEINENFÜSSEN“  
Harald Becker; Ing. Christian Höltl; Andreas Schödel;

## BAUTECHNISCHE ZEICHNER/IN

Architectural Draughtsperson



„OHNE UNS SEID IHR PLANLOS!“  
Ing. Paul Ess, BEd; SR BOL Ing. Ilse Stieber; Ing. Christian Höltl;

## RAUCHFANGKEHRER/IN

Chimney Sweep



„RUSSGEHT - GLÜCKENTSTEHT.“  
Martin Dorn; Mag. Alfred Kunz; Gerd Dieter Stern;

## BS BAU SERVICES

„UNTERSTÜTZUNG. WARTUNG. SERVICE.“



### SCHULWARTE

Janitors  
Robert Koisser; Robert Baumann; Roman Teimel;



### MAGAZINEURIN

Tool Keeper  
Petra Hruska;



### SCHULBUFFET

School Buffet  
Yvonne-, Brigitte-, und Christian Koisser;

## SOZIALE, PSYCHOLOGISCHE UND MEDIZINISCHE UNTERSTÜTZUNG

social, psychological and medical support

„PROBLEME? NICHT MEHR LANGE!“



### SOZIALARBEITERIN

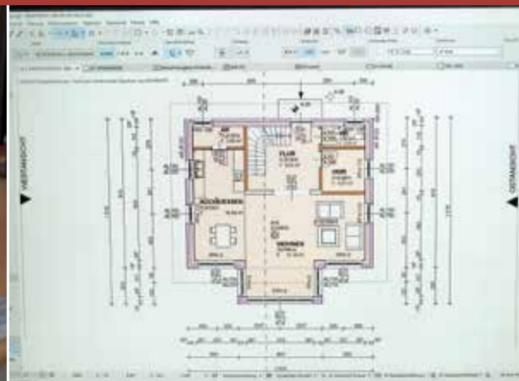
Social Worker  
Manuela Stimpfl, DAS;

### SCHULPSYCHOLOGE

School Psychologist  
Dr. Jürgen Bell;

### SCHULÄRZTIN

School Doctor  
Dr. Edith Widhalm;



## Bautechnische Assistenz

building assistant

Die Lehrzeit beträgt 3 Jahre. Durch die Berufsausbildung soll der Lehrling die folgenden Tätigkeiten ausführen können: Aufnehmen und Aufmessen von Geländen und Bauteilen; Ermitteln von Mengen und Eigenlasten; Lesen und Interpretieren von Bauzeichnungen; Erstellen von Leistungsverzeichnissen, Tabellen, Skizzen und Zeichnungen; Abrechnen von Bauvorhaben mittels Abrechnungssoftware; Anwenden von Informationstechnologien, Netzwerken, Intranet, Internet und Datenbanken; Anwenden des betrieblichen Daten- und Dokumentenmanagements; Anwenden von Normen und Vorschriften, Sicherheitsvorschriften sowie Qualitätsstandards.

## Bautechnischer Zeichner und Bautechnische Zeichnerin

architectural draughtsperson

Die Lehrzeit beträgt 3 Jahre. Räumliches Vorstellungsvermögen, Genauigkeit und technisches Verständnis sind die wichtigsten Voraussetzungen in diesem Beruf. Es werden Grundkenntnisse über Normung, Bauordnung und Grundbuch, Vermessen, das Anfertigen von Bauzeichnungen und Lageplänen sowie die Kenntnis der Darstellenden Geometrie anhand technisch orientierter Beispiele vermittelt. Später kommen Grundkenntnisse in Statik und das Einbeziehen der Angaben der Haus- und Installationstechnik hinzu. Computersysteme sowie CAD sind ebenfalls Teil der Ausbildung, darüber hinaus auch die Spezialgebiete der Leistungsbeschreibung und Kostengliederung, die Vertiefung bei der Berechnung, Detailzeichnungen und der betriebliche Umweltschutz.

## Betonbau

concrete work

Die Lehrzeit beträgt 3 Jahre. Grundsätzlich werden Stahlbetonbauteile hergestellt. Im Fachkundeunterricht werden die allgemeinen theoretischen Baugrundlagen und die schalungsspezifischen Details vermittelt. Eine Wissensvertiefung der Betontechnologie erfolgt im Betonlaborunterricht. Im Fachrechnenunterricht werden Materialberechnungen der Stahlbetonteile durchgeführt. Im Fachzeichnenunterricht werden einfache Pläne und Aufmaßblätter erstellt und somit die Fähigkeit des Planlesens geschult. Die Herstellung von Holz- und Systemschalungen für die verschiedenartigsten Wände und Bauwerke aus Stahlbeton inklusive dem Biegen und Verlegen der Bewehrung und das Herstellen von Betonmischungen inklusive dem Verarbeiten des Betons lernt der Schüler / die Schülerin im Praxisunterricht.

## Fliesenleger und Fliesenlegerin

tiler

Die Lehrzeit beträgt 3 Jahre. Das Bearbeiten von keramischen Wand- und Bodenbelägen sowie Herstellen von Verfliesungen im Innen- und Außenbereich, Stufen und Stiegen und Spezialbereichen wie Betriebsküchen, Duschanlagen, Schwimmbecken, Fassaden und Lagerstätten von Explosivstoffen sind wesentliche Lehrinhalte. Es werden Kenntnisse zum Anlegen und Anreißen der Wand und Bodenplatten sowie die dafür notwendige Materialbedarfsermittlung vermittelt. Dazu müssen facheinschlägige Zeichnungen angefertigt werden.

## Geoinformationstechniker und Geoinformationstechnikerin

geoinformation technician

Die Lehrzeit beträgt 3 Jahre. Die Gestalt der Erde und die Projektion in die Ebene für verschiedene Anwendungsgebiete der topographischen und thematischen Kartographie sind wesentliche Lehrinhalte.

Genauigkeit, technisches Verständnis, Form- und Farbgefühl sowie Ausdauer sind für die Ausübung dieses Berufes wichtige Voraussetzungen. Gute Computerkenntnisse und eine Bereitschaft sich für neue Technologien zu begeistern sind absolut nötig. Das selbstständige Arbeiten, alleine oder im kleinen Team, sollte Freude bereiten.

Derzeit ist der Umstieg vom Kartograph auf den neuen Lehrberuf Geoinformationstechnik in Durchführung.

## Hafner und Hafnerin

stove fitter

Die Lehrzeit beträgt 3 Jahre. Das Bearbeiten von keramischem Kachelmaterial und Herstellen von keramischen Kachelöfen jeder Bauart, Kachelherde, Back- und Pizzaöfen, Elektronachtspeicheröfen und offenen Kaminen sind wesentliche Lehrinhalte. Messen und Anreißen von Werkstücken sowie Anschluss an verschiedene Rauchfänge. Besonderen Wert wird seit einigen Jahren auf die Computerberechnungen von Kachelöfen, Kachelherden und Heizeinsätzen mit nachgeschalteten keramischen Zügen gelegt. Kenntnisse zum Erstellen von facheinschlägigen Zeichnungen werden vermittelt.

## Bodenleger und Bodenlegerin

floorlayer

Die Lehrzeit beträgt 3 Jahre. Es werden Kenntnisse von Werk- und Hilfsstoffen vermittelt, bei denen die bauphysikalischen Vorgänge beachtet werden. Estricharten sowie Belagsarten, Parkette, Verlegen von Trockenelementen und Holzuntergründen, Erstpflügen von Belägen und Oberflächenbehandlung und ihre Verarbeitung werden gelehrt. Von entscheidender Bedeutung ist die Beurteilung und Prüfung der Untergründe. Umweltvorschriften und die Entsorgung der Baurestmassen sind ebenfalls Thema. Lesen und Anfertigen von Verlagskizzen sind essentiell.



WER IST LEHRLING  
WER IST GESELLE  
WER IST MEISTER

JEDERMANN  
DER WAS KANN  
DER WAS ERSANN

*Sprichwort, zu lesen auf einer Marmortafel im BS BAU Schulgebäude*



## Hochbau

building construction

Die Lehrzeit beträgt 3 Jahre. Herstellung von Wänden und Mauerwerk aus verschiedenen Baustoffen sowie Vermessen, Verputzen und der Umgang mit Bauplänen sind wesentliche Lehrinhalte. Handhabung der Baumaschinen und Werkzeuge, das Erlernen von Versetzarbeiten (Türen, Fenster, ...), das Herstellen von Stahlbetonfertigteilen sowie das Verlegen von Rohrkanälen, Errichten von Natursteinmauerwerken, Sichtflächenmauerwerken. Estrichverarbeitung und Stiegenherstellung ergänzen die Vielfalt dieses Berufes. Der Lehrberuf Hochbau (MaurerIn) ist der Universallehrberuf des Hochbaus.

## Pflasterer und Pflasterin

paver

Die Lehrzeit beträgt 3 Jahre. Der Lehrling lernt das Verlegen von Groß- und Kleinpflaster, Mosaikpflaster und Klinkerpflaster. Vor dem Verlegen sind Kenntnisse über Aufbauen, Planieren und späteres Verdichten der Untergründe gefragt. Weiters soll der spätere Facharbeiter bzw. die Facharbeiterin imstande sein, an Hand von Projektplänen über Fußgängerzonen, Wohnstraßen etc. Vermessungen durchzuführen, um die Inhalte der Projektpläne umzusetzen.



## Rauchfangkehrer und Rauchfangkehrerin

chimney sweep

Die Lehrzeit beträgt 3 Jahre. Das Reinigen der Rauchfänge und Feuerstätten in Betriebsstätten und Wohnungen sind die Hauptaufgaben. Für die Rauchfänge müssen Befunde ausgestellt werden. Die Heizanlagenberatung ist sehr wichtig, wobei Messungen über Abgase und Emissionen durchgeführt werden müssen.



## Stuckateur und Stuckateurin, Trockenausbauer und Trockenausbauerin

stucco plasterer and drywall builder

Die Lehrzeit beträgt 3 Jahre. Die Ausbildung vermittelt Theorie- und Praxiskenntnisse in: Aufstellen und Montieren von Ständerwänden und mobilen Trennwänden; Montieren von abgehängten Deckenkonstruktionen; Abformen von verschiedenen Ornamenten sowie Herstellen von Schablonen und Formen für Fassadengestaltungen.

## Tiefbau

underground construction

Die Lehrzeit beträgt 3 Jahre. Als Tiefbauer bzw. Tiefbauerin ist man für viele Bereiche der Infrastruktur verantwortlich. In dieses große Betätigungsfeld fallen außer dem Kanalbau und dem Straßenober- bzw. Straßenunterbau auch der Kraftwerksbau, Untertagebau, Brückenbau und Gleisbau. Hier werden die theoretischen Grundlagen in der Fachkunde vermittelt. Die dazugehörige Materialbedarfsberechnung und die Planarstellungen werden behandelt. Die Herstellung von einzelnen Bauwerken und die Vermittlung von grundsätzlichen Handwerkstechniken erfolgt im Praktischen Unterricht.

Das Voraus- bzw. Mitdenken in Bezug auf die persönliche Sicherheit und Arbeitssicherheit sind für die Vermeidung von Arbeitsunfällen von eminenter Bedeutung. Kostenbewusstsein in Hinblick auf Material, Maschinen und Arbeitszeit ist wesentlich.



## Vermessungstechniker und Vermessungstechnikerin

surveying technician

Die Lehrzeit beträgt 3,5 Jahre. In der Vermessungskunde werden Kenntnisse über Messverfahren mit verschiedenen Messinstrumenten vermittelt. Vermessungsübungen zeigen die Handhabung und Aufbau der Vermessungsgeräte (z.B. Nivelliergerät und Theodolit). Die Katastralvermessung behandelt die rechtlichen Grundlagen für das Arbeiten im Kataster. Im Geodätischen Rechnen werden Grundlagen der Trigonometrie vermittelt und das Lösen spezieller vermessungstechnischer Aufgaben wie z.B. Berechnungen von Koordinaten (Geodäsie = Wissenschaft der Erdvermessung). Beim geodätischen Zeichnen werden die Grundlagen der Planerstellung auf Reißbrett und Computer (CAD = Computer Aided Design) vermittelt. Um diesen Beruf mit Freude ausüben zu können, sollte die Bereitschaft vorhanden sein, sowohl im Innen- wie auch im Außendienst sowie am Computer zu arbeiten.

## Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutztechnik

insulation fitter

Die Lehrzeit beträgt 3 Jahre. Genauigkeit, handwerkliches Geschick sowie technisches Verständnis und Bereitschaft zur Teamarbeit sind erforderlich.

Die Lehrinhalte konzentrieren sich auf: Wärmeschutz: Verringern von Wärmeverlusten durch Anbringen von Dämmstoffen und Schutzmänteln. Kälteschutz: Verringern von Kälteverlusten, Verhindern von Vereisungen und Verhütung von Bauschäden mit geeigneten Stoffen. Schallschutz: Kapselung, Dämpfung und Eindämmung von Lärmquellen, um gesundheitliche Schäden zu verhindern. Brandschutz: Vorbeugungsmaßnahmen gegen Brandschäden an Objekten, insbesondere zum Schutz des Menschen.



Die WorldSkills Gewinner Alexander Tury und David Wagner gemeinsam mit Chief Expert Thomas Prigl, dem Lehrlingsbeauftragten der STRABAG, Thomas Huber, BSI Romana Schütz und Direktor der BS BAU Wilfried Frantsich.



Bürgermeister Dr. Michael Häupl und Lehrlingssprecher Christoph Peschek gratulieren anlässlich des "Tages der Lehre" Kevin Jaidnl (Maurer) und Sebastian Kronenberg (Stuckateur und Trockenausbauer) zur Gold - und Silbermedaille bei den EuroSkills 2014.



Alfred Zartl, Schulleiter Gernot Kulle, Mateo Grgic, Gewerkschaft Bau-Holz Vorsitzender Josef Muchitsch, Alexander Krutzler, SQM Thomas Bäuerl und Chief Expert Thomas Prigl beim Empfang der Weltmeister in der GBH.

## Die Kür der Besten: EuroSkills und WorldSkills

Medaillen, Medaillen, Medaillen! So könnte man die Ergebnisse der österreichischen Jung-Fachkräfte bei den EuroSkills und WorldSkills in den vergangenen Jahren zusammenfassen. Herausragend dabei: die österreichischen Betonbauer, die drei Mal hintereinander die Goldmedaille bei den WorldSkills erringen konnten.

Wie gut bin ich? Eine wichtige Frage, um seine Fähigkeiten beurteilen zu können. Aber erst, wenn ich weiß, wie gut ich im Vergleich zu anderen bin, weiß ich auch, auf welchem Niveau ich mich befinde. Und nirgends wird das deutlicher als bei den EuroSkills und WorldSkills. Erfreulicherweise brauchen Österreichs Jung-Fachkräfte den internationalen Vergleich nicht zu scheuen. Die WorldSkills im russischen Kazan im August 2019 brachten Österreich 12 Medaillen und 17 Medaillons für Excellence ein. Österreich zählte dabei zu den besten 10 Nationen und stellte innerhalb der EU sogar die Nummer 1. Noch erfreulicher: Es ist nach 2015 und 2017 ein Hattrick! Bereits zum dritten Mal kommen die Goldgewinner im Betonbau aus Österreich. Das Team Alexander Krutzler und Mateo Grgic (beide PORR) belegte 2019 nach drei Tagen harter, präziser Arbeit und 22 Stunden Arbeitszeit den ersten Rang. Beide, der Steirer Krutzler wie auch der Wiener Grgic, absolvierten ihre Lehre an der BS BAU, ein Aspekt, der das gesamte Team sehr stolz macht.

Warum sind unsere Fachkräfte international so erfolgreich? Als Beispiel nennt Thomas Prigl, Direktor Stellvertreter an der BS BAU und österreichischer Betonbauexperte, der auch die internationalen Wettbewerbe als Chief Expert leitet, u.a. die 24h-Sicherheitsunterweisung gemäß der AUVA Richtlinie an der Berufsschule. Dadurch dürfen die Lehrlinge nach 12 Monaten Lehrzeit unter Aufsicht mit gefährlichen Maschinen auf der Baustelle und in der Berufsschule arbeiten, ganz im Gegensatz zu jugendlichen HilfsarbeiterInnen oder FerialpraktikantInnen.

Diese Erfolge sind aber auch das Ergebnis des österreichischen Ausbildungssystems: der spezifischen dualen Ausbildung im Ausbildungsbetrieb, in der Berufsschule und am Lehrbauhof. Thomas Prigl hat zudem die diesjährigen, wie auch vergangenen Weltmeister intensiv über mehrere Wochen für den Wettbewerb trainiert.

Grgic/Krutzler (PORR) folgten mit ihrem Sieg ihren österreichischen Vorgängern Alexander Tury/David Wagner (STRABAG), die 2017 in Abu Dhabi Weltmeister wurden und Michael Haydn/Alexander Hiesberger (STRABAG), die 2015 São Paulo mit Gold verließen.

Auch bei den EuroSkills gab es österreichische Erfolge: So konnten Kevin Jaidnl (HAZET) 2014 bei den MaurerInnen und Sebastian Frantes/Markus Haslinger (Leyrer & Graf) 2018 Gold im Betonbau holen. 2014 errangen auch Sebastian Kronenberg und Jasmin Trummer die Silbermedaille bei den TrockenausbauerInnen und StuckateurInnen.

Was diese GewinnerInnen auszeichnet? Fleiß, Ehrgeiz, Talent. Aber auch die Freude an der Arbeit ist ein wesentliches Element in dieser Mischung für den Erfolg. Oder, wie es Weltmeister Alexander Krutzler ausdrückt: „Der Wille, dass man das wirklich machen will, steht im Vordergrund. Es ist keine leichte Arbeit. Man kann zwar gut verdienen, aber man sollte die Entscheidung für diesen Beruf nicht nur wegen des Geldes treffen. Man arbeitet ja bei jeder Witterung. Da muss man schon Freude an der Arbeit haben.“

Das nächste große Ereignis wirft schon seinen Schatten voraus: Die EuroSkills 2020 werden in Graz stattfinden! Möge die Erfolgsgeschichte der BS BAU bei diesem Wettbewerb fortgesetzt werden ...





## AUVA Sicherheitspreis

Die World Skills Gewinner Alexander Tury und Alexander Krutzler zeigten bereits 2016 beim Großen AUVA-Sicherheitspreis für Baulehrlinge ihr Können und gewannen den ersten und dritten Preis. 2017 waren die BS BAU Lehrlinge Thomas Winkler und Patrick Hofbauer die sichersten Maurer Österreichs. Auch 2018 und 2019 waren mit Philipp Pak und Zeljko Ostojic Lehrlinge unserer Schule am Podest.



## Lehrlinge des Bauhauptgewerbes helfen bei externen Projekten

Zum wiederholten Male unterstützen zukünftige MaurerInnen der BS BAU österreichische Hilfsorganisationen, u.a. durch das Anfertigen von Beschwerungspflöcken für mobile Stände oder der Erstellen einer Pflasterung. Ebenfalls saniert wurde die Fassade der Vega-Payer-Weyprecht-Kaserne in Breitensee.



## Arbeit auf einem geschichtsträchtigen Gelände

17 Lehrlinge der BS BAU renovierten 2015 in einem Projekt, unterstützt und finanziert von der AK Wien und der Innung der Wiener Pflasterer, das Jugenddenkmal in der KZ-Gedenkstätte Mauthausen. Dieses wurde zur Erinnerung an Kinder und Jugendliche, die im KZ Mauthausen inhaftiert waren, errichtet. Es wurde Kleinstein im Segmentbogen in gebundener Bauweise verlegt.



## Vermessung von Schloss Leesdorf

Die 3. Klasse Vermessungstechnik der BS BAU unterstützte 2014 eine Diplomarbeit der HTL Baden. Die Aufnahmen erfolgten mit satellitengestützter Vermessung (GNSS) und einer bildgebenden Totalstation. Durch diese Messdaten konnte die Innenaufnahme geometrisch verbessert werden und von innen nicht sichtbare Punkte (Dach,...) ergänzt werden.



## Die BodenlegerInnen zeigen ihr Können

Bei den Bundeslehrlingsmeisterschaften der Bodenleger haben die SchülerInnen der BS BAU wiederholt bewiesen, dass sie zu den besten in ganz Österreich gehören. Beeindruckt haben unter anderem Pascal Ney (2016) und Emanuel Dietrichstein (2019) mit ihren Leistungen.

## Kreative Fliesenleger und Hafner

Die FliesenlegerInnen und HafnerInnen zeigten auch 2017 beim Tag der Lehre, der jährlich in Kooperation mit dem Museum für Angewandte Kunst und der Wiener Wirtschaftskammer stattfindet, besondere Kreativität und überraschten die Gäste mit originellen Motiven.



## Junior Knauf Trophy

In einem praktischen und theoretischen Teil können die TrockenbauerInnen/StuckateurInnen bei der Junior Knauf Trophy ihr Können unter Beweis stellen. Wert wird neben der Qualität der Spachtelung auch auf die Sauberkeit des Arbeitsplatzes gelegt. 2019 waren Viktor Haas und Matthias Haider erfolgreich dabei.



## TOP ATTIC – Drei Berufsgruppen führen ein Projekt aufs Siegerpodest

Bei der Umsetzung des Projekts TOP ATTIC, bei dem ein Dachboden geplant und gestaltet wurde, waren im Schuljahr 2018/19 VermessungstechnikerInnen, Bautechnische ZeichnerInnen und TrockenausbauerInnen beteiligt. Die Animationen und Visualisierungen überzeugten nicht nur die Jury sondern auch das Publikum. Das Resultat war ein erster Platz beim we.do.it Projektwettbewerb.



## Eine Parkbank für die Donaustadt

Auf Anfrage des damaligen Bezirksvorstehers Nobert Scheed wurde 2013 von unserer Schule eine Parkbank für den Bezirk Donaustadt entworfen. Die Wiener Stadtgärten (MA 42) fanden an dem Entwurf von DI Heimo Essl Gefallen und bestellten 50 Stück der Parkbänke. Umgesetzt wurden die Bänke als Gemeinschaftsprojekt der Bautechnischen ZeichnerInnen, MaurerInnen und SchallungsbauerInnen.

## Erstellung einer 3D und 2D-Kartenansicht vom Höllental/Wasserleitungsweg

Bei diesem Projekt galt es, die Grundlagen für eine politische Entscheidung zu erstellen, indem von den GeoinformationstechnikerInnen ein Wasserleitungsweg geplant und mehrere Routenvorschläge visualisiert wurden. Durch das GNSS (globales Navigationssatellitensystem) wurden die imaginären Wege in eine Karte georeferenziert.



## Baum der Hoffnung beim Vienna International Center

Zur Erinnerung an alle Drogenopfer, als Ermutigung für Drogenkranke, als Signal und Hinweis, dass dieses Thema

kein Tabu sein darf, entwarf SR BOL Ing. Ilse Stieber dieses Memorial, das verschiedene Berufsgruppen der BS BAU anschließend realisierten. Der internationale Festakt zur Enthüllung fand am 27. Juni 2011 statt. Begleitet wurde dieses Projekt durch einen Suchtpräventionstag an der BS BAU.

## Marathon

Auch 2019 war die BS BAU beim Vienna City Marathon mit zwei Teams vertreten. Dabei hat sich vor allem Team 2 mehr als nur wacker geschlagen. Mit einer Gesamtzeit von 3:40:46 Stunden und einer Durchschnittszeit von 5,13 min/km belegte das Quartett, bestehend aus zwei Schülern und zwei Lehrern, unter 3500 Teams im Male Relay den ausgezeichneten 235. Platz.



## BS BAU goes Art

Einen zweiten Platz beim we.do.it.-KUS\_Projektwettbewerb errang die Berufsschule für Baugewerbe 2017 durch das Projekt „BS BAU goes Art“. Dabei wurde eine WC-Anlage der Schule durch Street Art-Malereien umgestaltet. Die SchülerInnen haben dabei sowohl die Vorlagen für das Gesamtbild erstellt als auch kreativ umgesetzt.

## Kunst von SchülerInnen im öffentlichen Raum

In einer sich über mehrere Monate erstreckenden, intensiven Zusammenarbeit zwischen Schülern der BS BAU und dem Künstler Karsten Födinger entstand 2016 am Karlsplatz die Skulptur „Gäste/Gosti/Misafirler“. Die Ideen wurden als Modelle und Werkzeichnungen angefertigt und damit die Grundlagen für die praktische Umsetzung geschaffen. Wichtig war auch die Auseinandersetzung mit den Begriffen „Gast und Gastrecht“ in der Gesellschaft.

## Fussballmeisterschaft

Die Schüler der BS BAU sind bei der alljährlichen Fußballmeisterschaft der Wiener Berufsschulen ein höchst respektierter Gegner. Dies resultiert nicht zuletzt daher, dass die Schüler in den Jahren 2013 bis 2016 insgesamt vier Mal den Sieg holen konnten und auch in den letzten Jahren einen Podestplatz errangen.



## Berufsschule für Baugewerbe DEINE HÄNDE GESTALTEN ZUKUNFT.



### Impressum

**Herausgeber:** Berufsschule für Baugewerbe, Wagramer Straße 65, 1220 Wien

**Telefon:** +43 1/599 16 - 96070

**E-Mail:** office.922015@schule.wien.gv.at

**Website:** www.bsbau.at

**Für den Inhalt verantwortlich:** Schulleiter Ing. Gernot Kulle, BEd

**Mitarbeit und Redaktion:** Mag. Renate Kurzweil, BEd; Mag. Dr. Jürgen Neckam, BEd; Mag. (FH) Andreas Bauer, MSc; das Team der BS BAU

**Lektorat Englisch:** Carole Dornauer

**Fotos:** Robert Baumann/Archiv der Berufsschule für Baugewerbe; Foto Dr. Jürgen Czernohorsky (S.5): Petramer/PID; Foto Mag. Heinrich Himmer (S.6):

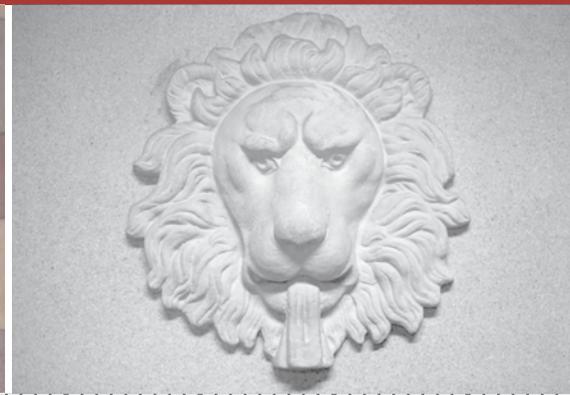
Bildungsdirektion Wien; Foto Ernst Nevrviv (S.7): Jan Frankl; Foto von Hans Orsolics (S.22): Seifert-Verlag (Wien); Fotos von Jürgen Macho und Dejan Ljubovic

(S.23): SK Rapid/GEPA Pictures; Teamfotos: Foto Sulzer e.U.

**Grafik und Layout:** Gruendl WerbeDesign, Peter-Jordan-Straße 159/3/8, 1180 Wien

**Druck:** S.Print, R. Sporr GmbH & Co KG, Voigtgasse 2, 1220 Wien





**BS BAU**  
Wien  
**2019**  
1929